Nr. 17 Abend-Ausgabe
B 8

Berlin

Vossische Zeitung

Freitag, 10. Januar 1930
V

Gegründet 1704

10 Pfennig

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteils): Carl Misch, Berlin. Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3665, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3688. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus Berlin. Postscheckkonto Berlin 650.

Streit um Formeln

Man kommt sich näher

Sonderdienst der „Vossischen Zeitung"

Haag, 10. Januar

In der Sanktionsfrage, die heute in einer Besprechung zwischen Curtius-Wirth und Tardieu-Briand weiter gefördert wurde, ist man sich im Grundsätzlichen ziemlich einig. Es geht jetzt darum, für einen konstruierten Fall eine Formel zu finden, die mehr juristische als praktische Bedeutung hat.

Die Juristen der Regierungen, die über diese Frage schon vor der Haager Konferenz in Brüssel gesprochen haben, hatten sich darauf geeinigt, **daß nach der endgültigen Reparationsregelung die Beziehungen Deutschlands zu den Gläubigermächten nur noch durch den Young-Plan und das geltende Völkerrecht geregelt werden können. Diese Formel scheint die französische Regierung nicht akzeptiert zu haben. Sie will als Waffe gegen die — utopischen — Pläne einer „Zerreißung des Versklavungsvertrages" den Artikel 430 des Versailler Instruments aufrechterhalten.** Diese ganze Diskussion ist unfruchtbar und für beide Teile peinlich.

Es ist daher nur zu begrüßen, daß man den Stoff den Juristen überwiesen hat. Nach der Aussprache der Minister blieb Ministerialdirektor Gaus im Hotel des Indes, um mit seinem französischen Kollegen die Angelegenheit von juristischer Seite her anzupacken.

Inzwischen wurden die Ministerberatungen über die Finanzfragen weitergeführt. Noch sind keine wichtigen Entscheidungen gefallen, in den Hauptstreitpunkten ist keine Einigung erreicht worden. Man hat zunächst über die Frage der Nachzahlung der durch ein etwaiges Moratorium aufgeschobenen deutschen Raten gesprochen. Dann beschäftigte man sich mit der Einlage der deutschen Regierung bei der Internationalen Bank, die bekanntlich höchstens 100 Millionen Mark betragen soll.

Formell erledigt wurde nur eine neue Frage, die bezüglich des deutsch-amerikanischen Schuldenabkommens aufgetaucht war. Es verlautete von amerikanischen Bedenken, besonders bezüglich der Moratoriumsfrage, deren Regelung automatisch auf das deutsch-amerikanische Sonderabkommen übertragen werden soll. Um ganz sicher zu gehen, soll eine Aeußerung der amerikanischen Regierung herbeigeführt werden.

In Kreisen der deutschen Delegation hat man den Eindruck, daß man über die Finanzfragen in den nächsten Tagen ins reine kommen wird. Der schwierigste Punkt bleibt noch die **Festsetzung der Zahlungstermine.**

Pause im Haag

Der französische Außenminister Briand wird heute mittag über Paris nach Genf reisen. Er wird nach der Tagung des Völkerbundrates direkt nach London zur Flottenkonferenz fahren, **so daß er an den weiteren Haager Verhandlungen kaum mehr teilnehmen wird.** Der französische Ministerpräsident Tardieu und Loucheur fahren zu der am Montag in Paris stattfindenden Kammersitzung. Sie werden ab Mittwoch wieder an der Konferenz teilnehmen. **Der deutsche Außenminister Curtius wird voraussichtlich am Sonnabend oder Sonntag nach Genf zum Völkerbundrat fahren und ebenfalls am Mittwoch wieder im Haag sein.**

Die ersten Mobilisierungs-Verhandlungen

Aus dem Haag wird dem „Echo de Paris" gemeldet, daß bereits jetzt im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Mobilisierung der ungeschützten deutschen Zahlungen Besprechungen über eine neue Reparationsanleihe im Gange seien. Auch diese Anleihe werde sich wahrscheinlich, wie die Dawes-Anleihe im Jahre 1924, auf 800 Millionen belaufen.

Man wünsche, daß sich an dieser ersten Mobilisierungsaktion auch Deutschland zu einem Viertel beteilige, wofür man sich auf der anderen Seite bemühen wolle, den Pariser Kapitalmarkt Deutschland unter gewissen Bedingungen für seine inneren Geldbedürfnisse zu öffnen. Hierbei sei namentlich an die Bedürfnisse der Reichsbahn und der Reichspost zu denken.

*

Derartige Verhandlungen dürften, wie die Berliner zuständigen Stellen hierzu erklären, in der Tat stattgefunden haben, wenn sie auch vor dem Ende der politischen Beratungen über das Vorbereitungsstadium naturgemäß nicht hinauskommen können. Nach dem Abschluß der Haager Konferenz, so nimmt man auch in Berliner Bankkreisen an, werden aber höchstwahrscheinlich die Mobilisierungsverhandlungen weitergeführt werden.

Der Präsident wird abgehorcht

Warschauer Telefon-Sensation

Warschau, 10. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Die polnischen Oppositionsparteien haben im Parlament früher bereits heftig darüber Klage geführt, daß politische Telefongespräche ihrer Mitglieder immer wieder abgehört würden. **Bisher sind die Regierungsstellen** über derartige Vorwürfe stets zur Tagesordnung übergegangen, obgleich damals bereits bekannt **wurde, daß selbst Marschall Pilsudski sich über ein Mithören seiner Gespräche beklagt habe.** Diese damals nicht ernst genommene Behauptung wird jetzt durch eine Sensationsaffäre in ein neues Licht gerückt, die die öffentliche Aufmerksamkeit zugleich auf gewisse Hintertreppenbezirke des innerpolitischen Machtkampfes innerhalb der höchsten polnischen Staatsstellen lenkt.

Ein dem Ministerpräsidenten Bartel nahestehendes Blatt ist nämlich heute morgen mit der Nachricht herausgekommen: **Ein vertrauliches telefonisches Staatsgespräch zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Staatspräsidenten Professor Moscicki sei abgehört worden.** Bartel haben wegen dieses unglaublichen Vorkommnisses bereits veranlaßt, daß ein besonders bewährter Untersuchungsrichter mit der Untersuchung dieses Vorfalles betraut werde.

Der jetzige Postminister ist ein Mitglied der sogenannten Oberstengruppe, die innerhalb des Pilsudski-Lagers einen kaum noch verhüllten Kampf gegen den sehr parlamentsfreundlichen Bartel führt. Eines ihrer Blätter erklärte am Nachmittage sofort: Der Postminister werde sich dieses Eingreifen in seine Zuständigkeit **bestimmt nicht** gefallen lassen. Abhorchen von Telefongesprächen, das sei amtlich ein für allemal festgestellt, gebe es in Polen überhaupt nicht.

Der Untersuchungsrichter Dr. Luxemburg ließ trotzdem aber **noch** im Laufe des Nachmittags einen Warschauer Journalisten **verhaften**, der tatsächlich im Besitz des Wortlautes des Telefongespräches zwischen Staatspräsident und Ministerpräsident war, und der in einem geheimen nur für einen beschränkten Abnehmerkreis bestimmten Nachrichtendienst den Inhalt dieser vertraulichen Unterhaltung der beiden höchsten Würdenträger des Staates weitergegeben hatte. **Da es sich dabei um die Bildung des jetzigen Kabinetts, also um die Ausschiffung mehrerer führender Vertrauensleute der Oberstengruppe aus ihren Ministerämtern handelte, nimmt ein Teil der Oeffentlichkeit an, der Horcher habe den Staatspräsidenten im Interesse der Oberstengruppe ständig überwacht.** Tatsächlich dürfte aber der verhaftete Redakteur seine Geheimwissenschaft an jedermann verkauft haben, der ihn dafür bezahlte. Doch bleibt nun noch die Frage übrig, wer die Ueberwachungseinrichtungen in der Telefonzentrale geschaffen hat. Wenn der Postminister darauf nicht bald eine schlüssige Antwort gibt, dürfte der Untersuchungsrichter den Versuch machen, auch in dieses allgemeinere Problem Licht zu bringen.

Fascistische Lockspitzel-Methoden

Genf, 10. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Endlich findet ein Schweizer Publizist, der gut konservative Lausanner Professor Edmond Rossier, in einem Leitartikel der durchaus fascistenfreundlichen „Gazette de Lausanne" den Mut, einmal gegen die italienischen Provokationen der schweizerischen Langmut vom Leder zu ziehen. Dabei enthüllt er eine bisher unbekannte, aber sehr interessante Tatsache, die von Bedeutung für den gegenwärtig von Italien ausgehenden Attentatsfimmel sein kann.

Professor Rossier, der als politischer Publizist einen durchaus guten Namen hat, erzählt, daß im vergangenen Sommer die italienische Gesandtschaft in Bern das politische Departement des Bundesrats von einem angeblichen Komplott in Kenntnis setzte, das in Lausanne entweder gegen den italienischen Konsul oder gegen Mussolini persönlich vorbereitet würde.

Die waadtländische Sicherheitspolizei begann eine umfassende Aktion, und eine ganze Anzahl von Gewerbetreibenden und Arbeitern aus dem Lande, wo die Zitronen blühen — sagt Professor Rossier —, wurde strengster Untersuchung und stundenlangem Kreuzverhör unterzogen. Nichts war zu entdecken. Nur zwei Landstreicher konnten verdächtig erscheinen und wurden ausgewiesen. Aber da stellte sich etwas sehr Merkwürdiges heraus: nämlich daß diese beiden italienischen Vagabunden sich nachher eifrig als Antifascisten betätigten — aber von offiziellen italienischen Persönlichkeiten Geld erhielten.

Professor Rossier erklärt, daß er seine Behauptungen zu beweisen und noch genauer zu präzisieren in der Lage sei, wenn es gewünscht werde. Er schließt seinen in der ganzen Schweiz großes Aufsehen erregenden Artikel mit einer Betrachtung über das schweizerische Asylrecht, das in den Zeiten der Heiligen Allianz und in neuerer Zeit sogar gegen Bismarck aufrechterhalten worden ist, ebenso wie das Recht, Lockspitzel so zu behandeln, wie sie es verdienen.

Hindenburgs Neujahrsparole

In seiner Ansprache an die Reichsregierung, die Hindenburg am Neujahrstage hielt, hat er mit bemerkenswerter Entschiedenheit festgestellt, daß nur der wahrhaft national handle, der entschlossen Hand anlege und mitarbeite an dem Aufbau der Gegenwart und an dem Aufbau der Zukunft.

Diese Aeußerungen im Zusammenhang mit dem Bekenntnis Hindenburgs zu der Außenpolitik der Reichsregierung ist den Kreisen, die mit seinem Namen von jeher politischen Mißbrauch treiben, höchst peinlich gewesen. Sie haben denn auch den Versuch gemacht, die Bedeutung dieser Aeußerungen zu bestreiten. Genau wie beim Volksbegehren trotz aller Einsprüche des Reichspräsidenten die Versuche fortgesetzt wurden, ihn als Kronzeugen für das „Freiheitsgesetz" anzurufen, erklärte man jetzt wieder, der Reichspräsident wolle im Grunde dasselbe wie Hugenberg, Hitler und Seldte.

Dieses Versteckenspiel macht die von der Reichstagsfraktion der Nationalsozialisten herausgegebene Pressekorrespondenz nicht mit. Sie zitiert zustimmend die Ausführungen ihres Parteigenossen Reventlow, die besagen:

„Alles, was Hindenburg seit dem Zusammenbruch unternahm (einschließlich des in der Hauptsache von ihm veranlaßten Uebertrittes des früheren Kaisers auf holländisches Gebiet) habe zur Befestigung des herrschenden Systems und zum Nutzen seiner Träger und zum Nachteil des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit geführt. Das gelte auch für die Aera seiner Präsidentschaft. **Die Neujahrsrede des Reichspräsidenten bezeichne einen Gipfel. „Vielleicht gehen wir aber"**, so wird wörtlich gesagt, **„noch einer weiteren Steigerung der Selbstidentifizierung des Reichspräsidenten mit der Sozialdemokratie und dem Judentum Deutschlands in seiner bewußt internationalistischen, von ihm nicht durchschauten Außenpolitik entgegen."**

Ausdrücklich macht sich die Nationalsozialistische Pressekorrespondenz auch die Schlußfolgerungen Reventlows zu eigen, die besagen, mit der „Hindenburg-Sentimentalität" müsse vollständig gebrochen werden. „Gefühle", die politisch auf eine ganz verhängnisvolle Bahn führen müssen, können nicht geschont werden, nur weil irgendein männlicher oder weiblicher Michel ein verkörpertes Idealbild nötig habe."

Reventlow spricht offen aus, was der Klüngel, der sich national nennt, sonst nur im kleinen Kreise sagt. Seit Hindenburg wirklich als Retter und pater patriae wirkt, wird er von den Rechtsradikalen aufs bitterste gehaßt. Das spricht für **ihn und gegen die unbelehrbaren Uebernationalisten.**

Torrès spricht

Ein Pariser Anwalt vor Berliner Hörern

Daß es ein guter Gedanke der Deutsch-Französischen Gesellschaft war, einen großen Pariser Advokaten in Berlin einen Vortrag halten zu lassen, zeigte der geradezu stürmische Andrang gestern im ehemaligen Herrenhaus, als Maître Henri Torrès über das Thema „Vor den Geschworenen" sprach. Der Redner hatte nicht unrecht, wenn er in seinem Publikum die Intellektuellen von Berlin begrüßte. Selbstverständlich waren die Anwälte in großer Anzahl erschienen, um ihren berühmten Pariser Kollegen zu hören. Neben dem französischen Botschafter de Margerie konnte der Vorsitzende, Dr. Grautoff, auch die Präsidenten des Reichstags und des Landtags, Löbe und Bartels, begrüßen. Die hohe gespannte Erwartung der Hörer wurde auch in vollem Maße erfüllt. Torrès zeigte sich als ein Meister der Beredsamkeit, der seine Wirkungen durch Geste und Bewegung nachdrücklich zu steigern vermag, dem alle Töne zur Verfügung stehen, von dem leichten Plauderton, in dem er eine Anekdote pointiert vorträgt, bis zu der lang hinrollenden, wahrhaft ciceronianischen Periode, die mit vollem Pathos auf den Hörer einstürmt. Man kann sich nach diesem Vortrag vorstellen, wie der französische Verteidiger die Geschworenen mit sich zu reißen vermag, und wie eine Rede im Parlament das Schicksal einer Regierung entscheidet. Auch Torrès konnte mit der Aufnahme, die er fand, und dem Verständnis, das ihm entgegengebracht wurde, sehr zufrieden sein, und er brachte das in der charmantesten Weise zum Ausdruck, als er seinen Hörern sein Kompliment darüber machte, daß sie eine ganz spezifisch pariserische Anekdote sofort begriffen und mit Beifall lohnten.

Torrès stellte sich als Vertreter derjenigen Generation vor, die nach dem Krieg in das Leben eingetreten ist. Er nannte sich einen jener Väter, die den Kindern schwören, daß ein solcher Krieg niemals wiederkehren werde. Er begrüßte die Veranstaltung als ein Mittel zur Verständigung der deutschen und der französischen Intelligenz.

Zu seinem Thema übergehend skizzierte er kurz die Geschichte des Geschworenengerichts in Frankreich, wobei er mit Nachdruck hervorhob, daß es ein Kind der Revolution sei und von ihrem freiheitlichen Geiste erfüllt sein müsse. Er zeichnete mit kurzen Strichen seine Organisation, wobei er es auch an satirischen Streiflichtern nicht fehlen ließ. Die Erwähnung eines Gesetzes, durch das Briand den Kreis der Geschworenen erweiterte, benutzte er zu einer Verbeugung vor dem Manne, der damals im Dienste der nationalen Gerechtigkeit gekämpft habe, wie er jetzt für die internationale Gerechtigkeit kämpfe.

Bei aller Begeisterung für die Institution des Schwurgerichts ließ der Redner aber auch einige Mängel hervortreten, insbesondere hörte man aus seinem Munde die auch in Deutschland wohlbekannte Klage, wie schwer es dem Geschworenen ankomme, daß er auf jeden Einfluß auf das Strafmaß verzichten müsse, und wie leicht dadurch sein Wahrspruch gefährdet werde. Im Zusammenhang mit dem gegen die Schwurgerichte erhobenen Vorwurf, daß sie sich durch Gefühle von der Bahn des Rechts ablenken ließen, erörterte er die Freisprechung des Mörders von Jaurès und Ulraineers Schwarzbard, den er selbst verteidigt hat. Namentlich die kurze Schilderung dieses Falles zeigte seine Meisterschaft, mit wenigen Sätzen die stärksten Eindrücke zu erzielen, so daß man sich nicht mehr wunderte, wenn die Geschworenen mit ihrem Freispruch im Sinne der Humanität zu handeln glaubten.

Im letzten Teil seines Vortrages entwarf Torrès die Bilder einiger der größten französischen Verteidiger, beginnend mit Berryer, der im Gerichtssaal unter den verschiedensten Regierungsformen stets für die Freiheit der Unterdrückten eintrat, obwohl er in der Kammer strenger Legitimist war. Mit Ehrfurcht verweilte er bei der Gestalt Demanges, der als ausgesprochener Klerikaler und Antisemit die Verteidigung von Dreyfuß übernahm, weil er von seiner Unschuld überzeugt war, und mit Begeisterung schilderte er Labori, der den Beruf des Advokaten in Vollendung verkörpert habe. Auch die Schilderung lebender Verteidiger, wie Henri Robert und Moro-Giaffieri fesselten das Publikum aufs stärkste, zumal er mit einer Wandlungsfähigkeit, die einem jeden Schauspieler Ehre gemacht hätte, die Eigentümlichkeiten ihrer Methode nicht nur schilderte, sondern auch darstellte.

Zum Schluß erhob er sich, nachdem er bei der Wiedergabe einer Anekdote seine Kräfte gesammelt hatte, zu einem ergreifend pathetischen Appell an die Intellektuellen Deutschlands und Frankreichs, zusammenzuwirken im Geiste der Verständigung und des Friedens, der die Hörer zu stürmischem, sich immer wiederholendem Beifall mitriß.

Berlin sucht neue Einnahmen

Die Deckung des Nachtragsetats

Der Berliner Magistrat wird heute nachmittag um 4 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten, um zu erwägen, woher die rund 70 Millionen Mark zu nehmen sind, die zur Deckung des Nachtragsetats bis zum 1. April dieses Jahres gebraucht worden. Zu einer endgültigen Beschlußfassung wird es kaum kommen, weil die Meinungen über Steuererhöhungen und noch zu ergreifende Sparmaßnahmen weit auseinander gehen.

Die Erwartungen, die man in finanzieller Beziehung an die Einschränkung städtischer Bauten stellt, sind offenbar nicht voll eingetroffen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß man bei Berechnung der Ersparnisse aus stillgelegten Bauten zum Teil die Summen nicht abgezogen hat, die schon gezahlt worden sind, und zum Teil auch die Summen nicht, die für inzwischen fertiggestellte Arbeiten unbedingt noch gezahlt werden müssen. Die gesamte bisher beschlossene Stillegungsaktion bringt, wie jetzt feststeht, nicht eine Ersparnis von 60 und mehr Millionen Mark, sondern von kaum 23 Millionen.

Es zeigt sich immer deutlicher, daß die schlechte Finanzlage Berlins nicht allein auf kostspielige Ausgaben zurückzuführen ist, sondern mit in erster Linie auf die **außerordentliche Benachteiligung Berlins bei der Steuerverteilung durch Staat und Reich sowie durch große Aufwendungen, die vom Reiche der Gemeinde auferlegt worden sind.**

Die Statsaufstellung des beurlaubten Stadtkämmerers war finanztechnisch einwandfrei: der fehlende Betrag von rund 70 Millionen Mark ist auf die Mehrausgaben für Wohlfahrtspflege in Höhe von 29 Millionen Mark und auf andere soziale Ausgaben zurückzuführen, die niemand voraussehen konnte und die gleich der Mindereinnahme aus den städtischen Betrieben eine Folge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse sind. Sieht man von diesen unvorhergesehenen Dingen ab, dann erweist sich der letzte Haushaltsvoranschlag des Stadtkämmerers im wesentlichen als richtig, denn um einige Millionen wird eine Vorrechnung für einen Etat von einer Milliarde Mark immer differieren.

Die Deckung des Nachtragsetats von rund 70 Millionen Mark, mit der der Magistrat sich gegenwärtig beschäftigt, ist außerordentlich schwierig. Aus einer Erhöhung der Grundvermögensteuer könnten bis zum 31. März höchstens 10 Millionen gezogen werden. In der Stadtverordneten-Versammlung wird dafür außerdem keine Mehrheit zu bilden sein, weil die Grundvermögensteuer auf die Mieten abgewälzt werden darf. Die von einigen Magistratsmitgliedern empfohlene Erhöhung des Gewerbesteuersatzes würde nicht nur in der Stadtverordneten-Versammlung auf Widerspruch stoßen. **Wie wir hören, hat auch der Oberpräsident große Bedenken gegen eine derartige erneute Belastung der Wirtschaft.** An Gewerbesteuer-Einnahmen stehen 78 Millionen im Voranschlag, an Lohnsummensteuer 36. In den ersten neun Monaten sind aus diesen Steuern bereits 75 bzw. 26 Millionen eingekommen.

Selbst wenn es aber durch außerordentliche, die Bürgerschaft schwer belastende Maßnahmen gelingen könnte, Berlins Finanzen für dieses Rechnungsjahr in Ordnung zu bringen, so werden zum 1. April für das neue Rechnungsjahr doch wieder neue Schwierigkeiten eintreten. Berlin kann durch die Steuerleistungen seiner Bürger nicht dauernd Provinzgemeinden subventionieren. Und ebenso ist es ausgeschlossen, daß man auf die Dauer Berlin vom Anleihemarkt absperren kann und es so zwingen, aus Steuermitteln Leistungen zu finanzieren, die auch späteren Generationen zugute kommen.

V—r.

Beginn des Studententages

Heute vormittag wurde in Anwesenheit des Reichsinnenministers Severing der zweite Studententag des Deutschen Studenten-Verbandes durch seinen Vorsitzenden cand. jur. Kurt Berlowitz eröffnet. Vor Beginn der Tagung hatte der Studentenverband zur Ehrung seiner im Weltkriege gefallenen Kommilitonen einen Kranz mit schwarzrotgoldener Schleife am Gefallenendenkmal der Universität niedergelegt.

In seiner Begrüßungsansprache betonte der Vertreter des Kultusministeriums, Ministerialdirektor Prof. Richter, die Notwendigkeit gemeinsamer Zusammenarbeit des republikanischen Staates mit der Studentenschaft an der Gestaltung der akademischen Selbstverwaltung und der Hochschulreform. Das Ministerium wünsche die Anregungen der studierenden Jugend, damit aus dieser Arbeitsgemeinschaft der neue Typus des Akademikers erwachse.

Aus dem Vorstandsbericht ging hervor, daß der Deutsche Studentenverband, der als Protest gegen das völkische Programm der sogenannten „Deutschen Studentenschaft" vor zwei Jahren von freiheitlich gesinnten Studentengruppen ins Leben gerufen wurde, in seiner gegenwärtigen Tagung bereits 28 000 Studenten vertritt. An sämtlichen deutschen Universitäten und technischen Hochschulen gib es jetzt Gruppen, die dem Verband angehören. Unter den Delegierten der Tagung befinden sich mehrere Vertreter sympathisierender Vereinigungen von den Universitäten in Prag und in Wien.

Während des ersten Jahres seines Bestehens hatte der Verband lebhafte Abwehrkämpfe gegen die völkischen und monarchistischen Mitglieder der Deutschen Studentenschaft zu führen. Im zweiten Jahr konnte er an die Aufbautätigkeit schreiten die ihrem Ausdruck in der Gründung einer eigenen Zeitschrift, in aufklärender Arbeit über die Ziele der republikanischen Studentenschaft, in wirtschaftlichen Selbsthilfe-Organisationen und in der Pflege von Beziehungen zu gleich gerichteten Studenten des Auslandes gefunden hat. Die Leiter des Innenamtes, des Amtes für Wirtschaftshilfe und Leibesübungen und des Auslandsamtes erstatteten darüber Bericht.

Bauern gegen Radikalismus

Münster, 10. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Westfälische Bauernbund hat in einer Generalversammlung in Münster sein politisches Programm festgelegt. Der Bauernbund, der hauptsächlich Kleinbauern und Pächter zu seinen Anhängern zählt, wird von einem Parteitor als Präsidenten geleitet. Er hat trotz der großen offenen und verteckten Widerstände auch aus dem Zentrumslager einen bedeutenden Anhang gewonnen und bereits seit seiner kurzen Lebensdauer fünf Geschäftsstellen im Münsterland einrichten können und zwar in Münster, Paderborn, Burgsteinfurt, Coesfeld und Ibreden.

Der Gesamtvorstand des Westfälischen Bauernbundes, der sich in der Generalversammlung über eine feste und eindeutige staatspolitische Linie einigte, gibt folgendes Programm bekannt:

Der Westfälische Bauernbund steht auf einer innerlich und äußerlich ehrlichen und konsequenten Linie der konfessionellen und parteipolitischen Neutralität. Jeglicher Links- oder Rechtsradikalismus wird abgelehnt, desgleichen die Bildung berufsständischer Parteien aus Gründen des Bauernwohls. Der Westfälische Bauernbund strebt die Erhaltung der Höfe, die Drosselung der Landflucht, sowie die Eigenexistenzermöglichung für Pächter, Heuerlinge und nachgeborene Bauernsöhne.

Kabinett Frick

Weimar, 10. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Regierungsverhandlungen der thüringischen Rechtsparteien sind noch nicht völlig zu Ende gebracht. Doch scheint man sich über die Besetzung der Ressorts geeinigt zu haben. Man will in der Tat den Hitler-Putschisten Frick zum Minister des Innern und Kultusminister ernennen. Als seine Kollegen im Kabinett sind der Bauernparteiler Baum-Rauschwitz (Finanz und Justiz) und ein der Wirtschaftspartei angehöriger bisher politisch wenig hervorgetretener Gothaer Rechtsanwalt Dr. Kästner (Wirtschaftsministerium) ausersehen.

Die Deutsche Volkspartei schlägt als Staatsrat (Regierungsmitglied ohne Ressort) ihren Fraktionsvorsitzenden im verflossenen Landtag, den früheren Schwarzburg-Sondershausener Staatsminister Bauer vor, der zum neuen Landtag aus Altersrücksichten nicht mehr kandidiert hat. Außerdem dürfte der bisherige Staatsrat und der Wirtschaftspartei angehörende Abgeordnete, Holzbildhauer Krause-Stadtroda, sowie eine deutschnationale Persönlichkeit in Frage kommen. Endlich wird unter den Staatsräten je ein weiterer Hakenkreuzler und ein Landbündler erscheinen.

Chinesische Beschwerden gegen Deutschland

London, 10. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Führer der radikalen Nationalisten in China, Wang Tsching Wei, der den Präsidenten der Nanking-Regierung Tschiang Kai Tschek heftig bekämpft, hat in chinesischer und englischer Sprache eine „Warnung an Deutschland" veröffentlicht. Er behauptet, das Deutsche Reich mische sich in Chinas innere Angelegenheiten ein und habe dem General Tschiang Kai Tschek eine ganze Anzahl deutscher Offiziere zur Verwendung im chinesischen Bürgerkrieg empfohlen. Tschiang Kai Tschek habe denn auch viele deutsche Militärs bei seinen „Unterdrückungsfeldzügen" um sich gehabt; er benutze sie für die systematische Zerstörung der Kuomintang. Deutschland habe außerdem große Mengen Waffen und Munition sowie Tanks und Bombenwerfer nach China geschickt und dadurch den Versailler Vertrag verletzt. Auch hätten die deutschen Offiziere den Gaskrieg in China eingeführt.

*

Die Behauptung, daß deutsche Offiziere der chinesischen Regierung von der deutschen Regierung zur Verfügung gestellt worden seien, wirkt geradezu grotesk, wenn man weiß, daß das Haupt der deutschen Offizierskolonie in China jener im Hitler-Putsch bekanntgewordene Oberstleutnant Kriebel ist, der jahrelang in Deutschland gegen die Republik kämpfte und schließlich das Angebot Tschiang Kai Tschek annahm, als Nachfolger eines Gesinnungsgenossen Bauer die Organisation der chinesischen Regierungsarmee zu leiten.

Mit Kriebel zusammen gingen eine Reihe anderer ehemaliger Offiziere aus München nach China, sie alle hatten finanziell lohnende Angebote von Tschiang Kai Tschek erhalten. Insgesamt sollen 26 deutsche militärische Sachverständige und Ratgeber für die Nanking-Regierung arbeiten.

Kriebel selbst spielt die Rolle eines Generalstabschefs. Die Organisation des chinesischen Flugwesens leitet Oltrich Fuchs, der aktiver Flieger gewesen sein soll. An der Pekinger Militärakademie unterrichten u. a. die Generale a. D. Lindemann und Gudovius. Ein Oberst Hummel beschäftigt sich mit der Modernisierung der Pekinger Gendarmerie. Schließlich ist eine Anzahl ehemaliger Offiziere im Eisenbahnwesen, in den Funkstationen und in den Arsenalen tätig.

Was die Frage der Waffeneinfuhr nach China anlangt, so ist Kriegsmaterial sowohl von Dampfern anderer Länder als auch von deutschen Dampfern nach China befördert worden. Es besteht keine Möglichkeit für Deutschland, das zu verhindern, nachdem das Gesetz über die Waffeneinfuhr nach China aufgehoben worden ist, ebenso wie in anderen Ländern entsprechende Verbote aufgehoben wurden. In Ostasien ist an sich bekannt, daß dieses Kriegsmaterial, auch wenn es von deutschen Schiffen eingeführt wurde, nicht aus Deutschland stammt, sondern in anderen Ländern fabriziert wurde und gerade deshalb verstärkt sich der Eindruck, daß die ganze Veröffentlichung den Zweck hat, die Aufmerksamkeit von jenen anderen Ländern abzulenken.

Der Gothaer Oberbürgermeister pensioniert

Der Stadtrat von Gotha hat in namentlicher Abstimmung mit 18 Stimmen des Bürgerbundes, der Wirtschaftspartei und eines Demokraten gegen 13 Stimmen der sozialistischen Parteien bei Stimmenthaltung von zwei Nationalsozialisten beschlossen, das Pensionierungsgesuch des Oberbürgermeisters Dr. Scheffler zu genehmigen.

Gelsenkirchen

Die durch das Umgemeindungsgesetz vereinigten rheinischen Städte Gelsenkirchen und Buer werden in Zukunft nach einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung nur noch den Namen „Gelsenkirchen" tragen.

Kleinbahn überrennt Lastzug

Ungeschützter Bahnübergang: zwei Tote

Auf der Strecke Belzig—Brandenburg der Brandenburgischen Städtebahn stieß heute morgen gegen ¾5 ein Personenzug mit einem Trecker des Dampfsägewerks Spießecke zusammen. Der Trecker und sein Anhänger wurden ungefähr hundert Meter weit mitgeschleift. Der Lokomotivführer des Personenzuges Korbitzki wurde auf dem Führerstand zerquetscht. Er konnte nur als Leiche aus den Trümmern befreit werden. Von den auf dem Anhänger des Treckers befindlichen Personen wurde der Zimmermann Karl Wolters ebenfalls getötet und zwei weitere Zimmerleute, Fritz Wolters und Hermann Schulz, schwer verletzt. Nach den bisherigen Untersuchungen hat der Trecker die Warnungssignale des Zuges nicht gehört.

Tod im Bergwerk. Durch Gesteinssturz aus dem Hangenden wurden auf der Schachtanlage IV/VIII der Vereinigten Stahlwerke bei Hamborn zwei Bergleute verschüttet. Ihre Leichen konnten geborgen werden. — Ein weiteres Todesopfer forderte ein Unglücksfall auf der Zeche Scholven bei Gelsenkirchen, wobei durch losgelöste Steine aus dem Hangenden ein Heuer tödlich getroffen wurde. — Gestern mittag kurz vor Schichtwechsel riß auf Grube Itzenplitz auf der Tiefbausohle Flöz „Alexander" das Förderseil, an dem sich vier beladene Kohlenwagen befanden. Die aus dem Arbeitsstollen kommenden Bergleute wurden von den durchgehenden Wagen erfaßt. Dabei wurden fünf Mann schwer verletzt. Ein Arbeiter war sofort tot.

Unter falschem Verdacht festgenommen. Die gestern auf Veranlassung der Frankfurter Staatsanwaltschaft im Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. vernommenen Bauunternehmer aus Darmstadt, Isenburg, Spendlingen und Brennheim sind wieder entlassen worden. Die gegen die Firmen erstattete Anzeige eines Angestellten, nach der sie, wie berichtet, der Bestechung bei der Vergebung von Postbauten beschuldigt wurden, soll sich als nicht stichhaltig erwiesen haben. Es ist daher nicht wahrscheinlich, daß es zu einer Klage-Erhebung gegen die Beschuldigten kommen wird.

Aus der Gesellschaft. Frau von Schubert, die Gattin des Staatssekretärs, empfängt am 16., 23. und 30. Januar von 4½ bis 6½ Uhr nachmittags im Hause Matthäikirchstraße 27.

„Roberts" verkauft. Die Verwaltung der Kroll-Wirtschaftsbetriebe (Krollfestsäle, Restaurant, Kroll-Gärten) hat auf die Leitung von „Roberts", das amerikanische Restaurant am Kurfürstendamm Einfluß genommen, nachdem die Anteile der „Roberts"-Kurfürstendamm-Betriebs-G. m. b. H. in den Besitz der Anteilsinhaber der Kroll-Wirtschaftsbetrieb-G. m. b. H. übergegangen sind. An dem Charakter des Restaurants „Roberts" ändert sich dadurch nichts.

In der German-English-Society. Die German-English-Society besteht seit 1905. Ihr Motto lautet: „Hands across the Sea", also etwa: Haltet Freundschaft auch über das Meer hinweg! In dem Klub, der jeden Donnerstag abend in der Konditorei Jagenburg Bülowstraße 1, zusammentrifft, um gute englische Bücher zu lesen, und sich in englischer Unterhaltung zu üben, finden wöchentlich Vorträge statt. Ueber alle möglichen Zeitprobleme wird da — natürlich in englischer Sprache und sehr oft von Engländern — gesprochen, von englischen Wesen und Leben erzählt. Mrs. Ph. Lamp, die Vortragende des letzten Abends, stellte eine recht hübsche Betrachtung über den „Standpunkt" an. Gibt es nur einen richtigen Standpunkt oder mehrere? Wie kommt man zu seinem Standpunkt wie dazu, ihn zu verlassen? Wie wirken Alter, Revolution das Uebersiedeln in ein fremdes Land, in neue Umgebung? An die Erörterungen über den Standpunkt, von dem so viel abhängt, schloß sich eine lebhafte Diskussion der zahlreich erschienenen Klubmitglieder an.

Abend bei den ausländischen Akademikern. Erster Vortragsabend dieses Winters im Deutsch-Ausländischen Akademiker-Club, zu Ehren zweier Gäste, der Doktoren Santiago U. Estrada und Jaime Quiason aus Manila. Studiosus Baumgarten liest für den verhinderten Journalisten Baade-Koye aus dessen Reiseberichten nach den Philippinen vor. Trotzdem das gelesene Wort das gesprochene schlecht zu ersetzen vermag, wird das Leben auf den Philippinen lebendig. Man bekommt einen Begriff von der Arbeit und den Vergnügungen auf den fernen Inseln im Indischen Ozean, von den politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sie erschüttern, von den Naturkatastrophen, die sie bedrohen. Anschließend folgt ein geselliges Beisammensein von besonderem Reiz. Jeder dieser aus allen Teilen der Welt stammenden jungen Menschen weiß Eigenartiges und Interessantes zu erzählen, vor allem die Gäste des Abends. Dr. Santiago ist der leitende Arzt des Gefängnisses Bilibid in Manila. Es gruselt einem, wenn er von den Hinrichtungen auf dem elektrischen Stuhl erzählt, zu denen er das Zeichen geben muß. Jetzt ist er in Berlin, um bei Professor Sauerbruch dessen Operationsmethoden zu studieren. Eine junge Amerikanerin berichtet von ihrem Besuch bei Mrs. Corbett-Ashby, die in Erinnerung an den Frauenkongreß des vergangenen Sommers einen Berliner Abend veranstaltete.

Weitere Opfer der Sklarek-Affäre

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft I hat der Untersuchungsrichter die Voruntersuchung gegen Sklarek und Genossen auch auf den Stadtrat Wilhelm Bennecke und den Bücherrevisor Roderich Luding ausgedehnt. Beide werden angeklagt, daß sie sich von den Gebrüdern Sklarek haben bestechen lassen. Bennecke soll die Gebrüder Sklarek in pflichtwidriger Weise wirtschaftlich, insbesondere bei Abschluß der Verträge vom 2. Dezember 1927 und 4. April 1929, begünstigt haben, Luding in seiner Eigenschaft als Buchprüfer des Finanzamts Mitte bei Buchprüfungen absichtlich die nötigen Nachforschungen in den Büchern der Firma Sklarek unterlassen sowie die Prüfungsberichte bewußt falsch erstattet haben.

Vier Autos gestohlen. Vor dem Hause Saarbrücker Straße 10 wurde ein dreisitziger Hansa-Wagen mit der Nummer I A 55 355 gestohlen. In der Heilbronner Straße Nr. 3 ein Privatwagen I A 13 913. Vor dem Hause Leibnizstraße 58 der zweisitzige N. S. U.-Wagen mit den Zeichen I T 30 763 des Opernsängers Alfred Borchardt und eine Autodroschke am Monbijouplatz mit der Nummer IA 55 701. In der Wielandstraße fand man eine ausgeplünderte Autodroschke mit dem Zeichen I E 76 285.

Gegenleistung auf Tariferhöhung. Geheimer Justizrat Ernst Hirschfeld schreibt uns: Die am 1. Januar in Kraft getretene Erhöhung des Fahrgeldes für die städtischen Verkehrsmittel hat beim Publikum wenig Beifall gefunden, wenn man auch die Notlage der Stadtverwaltung anerkennt. Die Steigerung des Fahrpreises um 25 v. H. wird um so unangenehmer empfunden, weil die Berliner Verkehrsgesellschaft nicht bemüht gewesen ist, eine Gegenleistung zu bieten. Und doch könnte sie mit Leichtigkeit beweisen, daß sie mit der Erzielung größerer Einnahmen Rücksicht auf die bedrängte Wirtschaftslage des größten Teils der Bevölkerung nimmt. Die Berliner Verkehrsgesellschaft brauchte nämlich nur die Umsteigeberechtigung für ihre Fahrscheine von anderthalb auf zwei Stunden zu verlängern, um ihren Fahrgästen die neue Belastung erträglicher zu gestalten.

Alte Filmkomödien in der Kamera. Der im Jahre 1927 nach Gerhart Hauptmanns Komödie gedrehte Film „Der Biberpelz" fand bei seiner Neuaufführung in der Kamera dankbare Aufnahme. Man freute sich an der vorzüglichen Leitung Lucie Höflichs als Mutter Wolff und über Ralph Arthur Roberts' fein charakterisierten Amtmann. Auch der 1928 in England gedrehte Film „Eine Nacht in London", mit Lilian Harvey in der Hauptrolle, wurde eifrig belacht. Als nächste Lustspiele bringt die rührige Kamera den Lubitschfilm aus dem Jahre 1919 „Kohlhiesels Töchter" mit Henny Porten und Emil Jannings, und „Ein Glas Wasser" nach dem Seribeschen Lustspiel mit Mady Christians, Luice Höflich und Waßmann (vom 10. bis 12. Januar). Dann folgen bis zum 21. Januar Filmmärchen und Phantastik. Darunter die Uraufführungen eines deutschen Films „Ernte" und des Tonfilms „Das Ungeheuer von Komikura". Interessant wird die neue Filmreihe sein, die die Darstellung desselben Themas durch verschiedene Regisseure, Schauspieler und zu verschiedenen Zeiten einander gegenüberstellt. Als erste Probe dieser Reihe wird am 20. und 21. Januar „Der Student von Prag" laufen und zwar die älteste Bearbeitung der Hans Heinz Ewersschen Fabel aus dem Jahre 1913 mit Paul Wegener und Lydia Salmonowa, und die neueste Fassung mit Conrad Veidt und Werner Krauß von 1926. ap—

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Ziemlich heiter, wenig geänderte Temperaturen, süd- bis südwestliche Winde. Im Nordwesten etwas veränderlich, sonst wenig Aenderung des herrschenden Wetters.

Schwere Bluttat eines Schupobeamten

Kassel, 10. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Heute nacht erschoß der 20jährige Schupowachtmeister Max Wille aus Frankfurt am Main nach erbittertem Kampf den Vater des Landwirts Klaus in Nieder-Möllerich.

Vor etwa zwei Jahren hatte der Landwirt Klaus den Gendarm Wille, den Vater des Täters, in Gegenwart seines Sohnes mit mehreren Schüssen niedergestreckt. Klaus wurde, wie seinerzeit ausführlich berichtet, in dem Haus, in dem er sich verschanzt hatte, von Kasseler Schupo belagert und schließlich, nachdem er fünf Beamte verletzt hatte, erschossen.

Gestern abend gegen 10 Uhr drang nun der Schupowachtmeister Wille, der Sohn des ermordeten Gendarmen, in die Klausche Wohnung und sagte dem Vater des Mörders, daß der Bürgermeister ihn zu sprechen wünsche. Der 56jährige Mann war jedoch mißtrauisch und wollte dem Wachtmeister den Eintritt in seine Wohnung verwehren. Dieser zog jedoch blitzschnell seinen Revolver und gab acht Schüsse auf Klaus ab, von denen dieser tödlich getroffen zusammenbrach. **Dann lud Wille nochmals seinen Revolver, um auch den zweiten Sohn des Klaus niederzustrecken. Als der Junge ihn aber um sein Leben flehte, ließ er davon ab und versetzte dem Zitternden Fußtritte.**

Dann fuhr er in die Nachbarstadt Fritzlar, wo er sich der Polizeibehörde stellte. Er erklärte bei seiner Vernehmung, **daß ihm der Tod seines Vaters keine Ruhe gelassen habe. Den furchtbaren Alpdruck, den der Anblick der Tötung seines Vaters auf ihn ausgeübt habe, konnte er nicht länger ertragen. Mitten aus seinem Dienst war er aus Frankfurt a. M. fortgefahren, um seinem Rachegefühl endlich Befreiung zu verschaffen.** Wille wurde in Haft genommen und soll auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Explosionsunglück in Philadelphia

Philadelphia, 10. Januar

In der Innenstadt von Philadelphia explodierten gestern drei Acetylen-Tanks mit solcher Gewalt, daß ein in der Nähe befindliches Haus zusammenstürzte. Die Trümmer wurden so weit umhergeschleudert, daß 30 Personen Verletzungen erlitten. Bei den Rettungsarbeiten trugen mehrere Feuerwehrleute Brandwunden davon. Auch sonst ist erheblicher Sachschaden entstanden.

Easton (Pennsylvanien), 10. Januar

Durch eine Gasexplosion wurde ein von zwei Familien bewohntes Haus völlig zerstört. Zwei Personen wurden dabei getötet und fünf verletzt. Zwei weitere Personen werden noch vermißt.

Frauen in der Reklame. Der erste Abend des Verbandes der werbetätigen Frauen Deutschlands wurde umrahmt durch eine Ausstellung von Werbearbeiten der Mitglieder. Frau Lola Kreuzberg erntete lebhaften Beifall für einen ihrer Werbefilme. Der Abend wurde gekrönt durch die Aufführung eines Werbelustspiels für Brasil-Kaffee, das von geschickten Schauspielern aufgeführt wurde. Es ist erstaunlich, wie schnell der erst vor vier Monaten gegründete Verband sich entwickelt hat.

Jubiläum. Oberpostdirektor Harwart, Vorsteher des Postamtes SW 68 (Lindenstraße), begeht am Montag, dem 13. Januar, sein 40jähriges Dienstjubiläum.

„Die Ueberwindung des Kriegerischen." Am 12. Januar findet in der Hochschule für Musik in der Hardenbergstraße eine Tagung des „Jüdischen Friedensbundes" statt. Einleitende Worte: Oskar Wassermann. Fritz Engel wird über Edith Herrnstadt-Oettingen sprechen. Leo Feuchtwanger referiert über: „Die Ueberwindung des Kriegerischen". Ferner sprechen: Rabb. Dr. J. Prinz, Ernestine Eschelbach, Alfred Nossig u. a.

Apollo, Brunnenstraße

Volksbühne

Hinterhaus in der Brunnenstraße. Polizeiwidrige Baufälligkeit. Ueberreife zur Auferstehung als Filmpalast. Drohende Exmission durch Generaldirektor Landsberger, Schrecken der Obdachlosigkeit. Ein hübscher Einfall: die Protestversammlung des Mieterrats.

In der schmutzigen Baracke wohnen lauter saubere, meistens sogar edle Menschen, zarte Seelen in rauhen Schalen. Die Herren Stefan Großmann und Franz Hessel haben ein Volksstück geschrieben. Das Volksstück will, daß es unter lauten braven Leuten nur einen Schurken gibt, der auch seine Prügel bekommt. Das Volksstück ist gerecht. Der einzige Schurke in diesem Hinterhaus, Spitzel und Zuhälter (von Fritz Rasp gut kombiniert), bekommt sogar zweimal Prügel, einmal von Herrn Großmann und einmal von Herrn Hessel.

Aus Grete Müller wäre beinahe eine Grit Mill geworden, Kombination von Dirne und Filmdiva; aber im letzten von neun Bildern und am Ende von vier langen Stunden schlägt auch bei ihr die Volksseele durch und bringt sie zu rechtschaffener Arbeit zurück. Die schwerste Arbeit hatte Lucie Mannheim mit ihren Couplets, die einen Mangel an Witz durch Ueberfluß an Taktlosigkeit zu ersetzen suchten. Ihre Berliner Keßheit hat kleine Heldentaten verrichtet und schließlich noch eine große durch die beinahe glaubhafte Bekehrung.

Willi Gröner bleibt ohne Anfechtung dem Hinterhaus treu, obgleich er sich die Weltmeisterschaft von Europa erboxt. Ernst Karchow gibt ihm männliche Unschuld. Weniger unschuldig scheinen mir die beiden Verfasser. Haben sie überhaupt ein Volksstück geschrieben? Sollte es nicht vielmehr eine Revue sein? Mit einem Boxkampf, von der Galerie des Sportpalastes aus gesehen: Da staunste! Und eine Filmprobe, die Herr Generaldirektor Landsberger selbst leitet: Da staunste wieda! Auszug der Exmittierten, fröhlicher Einzug in die Kolonie „Haus im Grünen", errichtet auf den beiden sichersten Hypotheken, von denen die eine rechtschaffene Armut, die andere felsentreuer Edelmut heißt. Jedes Töpfchen findet sein Deckelchen. Ende gut, alles gut. Am besten aber ist der Mensch, der nichts hat als sein Herz. Arme Autoren, die immer im Knien schreiben müssen! Sie sind wahrlich der fünfte Stand der Nation.

Boxkampf ist amüsant, und Filmatelier ist amüsant. Jürgen Fehling hat beides und das ganze Stück mit vielen spaßigen Einfällen ausgedichtet. Aber, ich kann mir nicht helfen, das Ganze war so eine Art Korruptionsversuch, verübt an dem Publikum der Volksbühne: ihr sollt es nicht schlechter haben als die reichen Leute, und was die je getragen haben, bekommt ihr im Inventurausverkauf nachgeliefert!

Selbstverständlich nicht ohne Respekt vor euren Ansichten! Gesinnung liefern wir auch, die wird überhaupt nicht berechnet. Einer von den Hinterhäuslern sagt einmal: Wir Proletarier. Das hätte er nicht sagen sollen, unter lauter Kindern von Kalisch und L'Arronge und Oscar Blumenthal und ihren österreichischen Onkels. Die beiden Verfasser tragen auch das Reichsbanner und machen Verse auf die deutsche Republik. Die deutsche Republik bedankt sich.

Großmann stammt aus Wien, und Hessel ist ein zarter Liebhaber des einzig idyllischen Berlin am Lützowufer. Haben sich die beiden feinen Herren je in der Brunnenstraße getroffen? Ich glaube, die Brunnenstraße bedankt sich auch. Ihre Kulisse hat Jürgen Fehling schön aufgerichtet und, soweit ihm die Autoren nicht hinderlich waren, dazu die volkshaften Figuren ausgeschnitten, davon als farbigste den schweren Muskelmann von Aribert Wäscher, der auch den öligen Berliner Kehlton vollfett ablaufen ließ.

Else Bäck und Karl Ettlinger mischten recht unverlangte wienerische Plauschtöne ein, Leonhard Steckel als filmgewaltiger Landsberger befriedigte das Bedürfnis nach den unvermeidlich östlichen, während Blandine Ebinger für die unmögliche Zumutung eines Rautendeleins in der Brunnenstraße gar keinen Ton finden konnte. Indessen, eine durch neun Bilder und über vier Stunden Spielzeit nicht zu ermüdende Regie gab auch die schwachen Figuren nicht aus der Hand.

Im Parkett gab es sogar eine Ueberregie. Die Claque war, soweit männlich, im Frack, soweit weiblich, im tiefen Dekolleté erschienen. Die Herrschaften hätten sich als Wir Proletarier verkleiden müssen. Ich denke, die Volksbühne bedankt sich auch. Auf der Galerie taten es einige vom alten Stamm, die den überreich bewilligten, vielfach schon mitgebrachten Beifall mit einigen scharfen Zischtönen erwiderten.

Arthur Eloesser.

Opern-Aufführung von Schönberg und Krenek. Am Sonntag, dem 19. Januar, findet im Neuen Theater in Leipzig die Uraufführung von Ernst Kreneks neuer Oper „Leben des Orest" unter der musikalischen Leitung von Gustav Brecher statt. Inszenierung: Walter Brügmann. Am 1. Februar gelangt in Frankfurt a. M. Arnold Schönbergs neue Oper „Von heute auf morgen" zur Uraufführung. Am Pult: Hans W. Steinberg; Inszenierung: Herbert Graf.

Rundfunk: „Wenn wir Stadtbahn fahren". Eine Hörfolge von Victor Heinz Fuchs. Wenn wir mit dieser Stadtbahn fahren, kommen wir zwar zum Alexanderplatz, zugleich aber in ein neues Land, das vergebliche Ziel mancher Sehnsucht: das der tragischen Zeitrevue. Auf dem Theater findet sie keine Heimat; hier aber entsteht sie ganz ungezwungen in dieser freien Form der Hörfolge; irisierend im Zwielicht von errafftem Alltagswitz und echter Tragik, aus schonungslosen Berichten.

Fuchs hat, auf den Wegen von Bischoff, zweierlei gefunden: die neue Form aus Song, Erzählung, Reportagen, Dialog; und die innere Einheit der von ihm montierten Einzelstücke von Döblin, Tolgar, Mehring und anderen. Auf gleicher Linie produktiv ist die Musik, die zum größten Teil Walter Goehr geschrieben hat. Achtung! Hier geschieht etwas Wesentliches. Ein Stil beginnt sich zu bilden, gültig für Musik und Dichtung, für die Verbindung von Ton und Wort. Bildet sich spontan und freier als in Theater, Oper, Konzertsaal. Nicht nur von dort kann das Heil kommen — der Rundfunk ist ein guter, unverbrauchter Boden. Die Aufführung der Fuchsschen Hörfolge, unter der Regie von Max Bing, mit vielen Mitwirkenden, war sehr wirksam. Aber die Texte der Songs, die ohnehin in ihrer sprachlichen Diktion nur zum Teil funkgemäß sind, hätten deutlicher herausgearbeitet werden müssen.

F. War.

Pathologische Graphologie. Die Deutsche graphologische Studiengesellschaft hielt in der Landwirtschaftlichen Hochschule ihre erste Sitzung im neuen Jahre ab. Nach Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden K. Besser sprach Herr Hans Jacoby über die Möglichkeiten, pathologische Störungen in der Handschrift zu erkennen. Er zeigte zunächst, wie wenig zuverlässig mit den früher zuweilen angenommenen festen Anzeichen für bestimmte körperliche Erkrankungen zu arbeiten ist und welche Fehlschlüsse hierbei unterlaufen können. Derartige Diagnosen haben eine allgemeine Grenze: nur Krankheiten, die sich überhaupt in Bewegungsstörungen zeigen können, sind systematisch und objektiv feststellbar. (Gewisse intuitive Leistungen gerade auf diesem Gebiet, etwa bei Pulver und, anders, bei Scherman, dürften in eine andere Richtung weisen.) Die Diskussion, die sich dem Vortrag und den interessanten Bilddarbietungen anschloß, verlief anregend; sie brachte u. a. die plausible These, daß sich Krankheitsstörungen nur durch das Medium seelischer Störungen in der Schrift auswirken.

—y.

Tanz. Valeska Gert gastiert am 19. Januar, nachmittags 5.15 Uhr, im Renaissance-Theater mit folgendem Programm: „Moritat" aus der Drei-Groschen-Oper, „Traurigkeit", ein Klavierstück, op. 1; Koloraturfängerin, Tragödie, Clown, Diseuse usw.

Die Studenten-Demonstrationen

Neun Angeklagte

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann heute unter Vor- von Landgerichtsdirektor Arndt die Verhandlung gegen neun udenten, die bei der großen Studentendemonstration am . Juli vorigen Jahres festgenommen waren. Die Demonstration ıtete sich vor allem gegen den Kultusminister Dr. Becker, der ie Studentenkundgebung anläßlich der 10jährigen Wiederkehr s Abschlußtages des Versailler Vertrages untersagt hatte. Zu Verhandlung waren 20 Zeugen geladen. Die Verteidigung lte aber dem Vorsitzenden mit, daß sie noch weitere 50 Zeugen laden habe. Darauf erklärte Landgerichtsdirektor Arndt, daß dann nicht in der Lage sei, heute die Verhandlung durchzu- hren, sondern nur gegen einzelne Angeklagte verhandeln könne. ınn meldete sich der ebenfalls von der Verteidigung geladene niversitätsrichter, Landgerichtsdirektor Marquardt, zum Wort ıd gibt dem Gericht bekannt, daß er mit der disziplinarischen ntersuchung gegen die Studenten befaßt sei, als Tatzeuge aber icht in Frage komme, außerdem keine Aussagegenehmigung des Ministers habe. Er bitte vor allem die Verteidigung, zu sagen, worüber er sich denn eigentlich äußern solle.

Vert.: Ueber die allgemeinen Vorgänge in der Studenten- haft, über die Stimmung, die dort herrschte, und wie sich die anze Sache entwickelt hat.

Vors.: Diese Momente erscheinen mir nicht von Bedeutung. Wir haben es hier mit einem Vergehen gegen das Bannmeilen- gesetz zu tun und nur das steht zur Anklage, außerdem Fälle von Beleidigung.

Vert.: Die Aussagegenehmigung muß erteilt werden, da ja eine Gefährdung der Staatssicherheit hier nicht in Frage kommt.

Vors.: Ich stelle anheim zu erwägen, ob nicht auf den Zeugen verzichtet werden kann.

Dann verliest der Vorsitzende die Strafbefehle gegen die neun Studenten, die beschuldigt werden, an einem Umzuge innerhalb des befriedeten Bannkreises des Reichstagsgebäudes teilgenommen zu haben, indem sie sich einem Zuge anschlossen, der Unter den Linden in Richtung auf das Kultusministerium marschierte. Die Strafbefehle, gegen die diese neun Studenten Einspruch erhoben haben, lauteten auf 50 bis 120 Mark Geldstrafe oder fünf bis zehn Tage Gefängnis.

Der erste Angeklagte, der 21jährige Student **Siewers**, bestreitet, an dem Demonstrationszug teilgenommen zu haben, er gibt dagegen zu, an der am gleichen Tage stattgehabten Kundgebung am Hegelplatz sich beteiligt zu haben. Zu dieser Kundgebung sei er mit einigen Bundesbrüdern durch die kleine Universitätsstraße zur Universität zurückgegangen. Von dort habe er gesehen, daß ein Demonstrationszug von Studenten an der Hedwigskirche vorbeizog. Er sei Unter den Linden entlang bis zur Charlottenstraße gegangen. Dort habe ihn ein Beamter darauf aufmerksam gemacht, daß hier die Bannmeile sei. Ihn habe das nicht gekümmert, da fünf Personen doch kein Demonstrationszug seien. Er habe wohl gehört, daß vor dem Kultusministerium eine Kundgebung veranstaltet werden sollte. An dieser Kundgebung habe er besonderes Interesse gehabt, denn er sei Student der Zeitungswissenschaft und habe schon wiederholt Berichte an Zeitungen geliefert, und diese Kundgebung für eine Gelegenheit gehalten, sich auf diesem Gebiete zu betätigen.

Vors.: Als Sie nun vor dem Kultusministerium ankamen, soll dort die Situation bereits sehr unangenehm gewesen sein. Studenten hatten versucht, in die Universität einzudringen und hatten die Beamten in eine unangenehme Lage gebracht.

Angeklagter: Das kann ich mir so nicht denken. Es war aber jedenfalls sehr sengerig.

Der Angeklagte schildert dann weiter, wie er in eine Demonstration, die vor dem Reichspräsidentenpalais stattfand, hineingekommen sei. Schließlich war er in der Behrenstraße verhaftet worden, angeblich, weil er einen Polizeibeamten höhnisch angelacht habe.

Der Angeklagte **Waldow** erklärt, er sei mit seiner Schwester Unter den Linden gegangen. Dort habe plötzlich ein Schupobeamter auf seine Schwester einschlagen wollen. Er habe gerufen: „Es fehlt nur noch, Beckerknecht, daß Sie auf Mädels einschlagen" und er sei dazwischengesprungen.

Vert.: Ich möchte aber darauf hinweisen, daß Becker mit e und nicht mit ä, wie in dem Strafbefehl geschrieben wird.

Diese Bemerkung löste große Heiterkeit im Zuhörerraum aus, die von dem Vorsitzenden in sehr scharfer Weise gerügt wird. Der Angeklagte erzählt dann weiter, daß er von drei Beamten ganz grundlos geschlagen worden sei. Dieser Vorgang sei im „Tempo" abgebildet worden. Er habe den Beamten zu einem solchen Verhalten nicht Anlaß gegeben.

Nach Vernehmung einiger Entlastungszeugen beschloß das Gericht, alle Fälle abzutrennen und nur noch gegen Siewers zu verhandeln. Der Staatsanwalt hielt die Beteiligung von Siewers an dem Demonstrationszug für erwiesen und beantragte, die Strafe in Höhe des Strafbefehls von 50 Mark Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis aufrechtzuerhalten. Das Gericht **sprach** jedoch den Angeklagten Siewers auf Kosten der Staatskasse **frei**, da seine Beteiligung nicht schlüssig hätte nachgewiesen werden können.

Villeneinbruch in Potsdam

Bankier von Mendelssohn-Bartholdy bestohlen

In der vergangenen Nacht wurde in die Villa des Bankiers von Mendelssohn-Bartholdy in der Berliner Straße in Potsdam ein schwerer Einbruch verübt, bei dem den Dieben Silber für viele Tausende von Mark in die Hände fielen.

Die Einbrecher drangen von der Wasserseite her in den Garten der Villa ein, zertrümmerten ein Verandafenster, rafften in den Räumen des Hauses das gesamte Gebrauchssilber, Bestecks, Tabletts, Körbe usw. in einer türkisch gemusterten Chaiselonguedecke zusammen und schafften ihre Beute auch wieder auf dem Wasserwege fort. Das gestohlene Silber trägt das Familienwappen mit der Devise „Ich wach". Mitteilungen, die zur Ergreifung der Täter und Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes führen können, erbittet Kriminalrat Degener im Potsdamer Polizeipräsidium und in Berlin die Dienststelle B 2.

Sport / Spiel und Turnen

Ping-Pong

Heute Ausscheidungsspiele bei „Gelb-Weiß"

Die Berliner Weltmeisterschaften im Tischtennis stehen vor der Tür. Der deutsche Tischtennis-Bund hat alle Hände voll zu tun, um die umfangreichen Vorarbeiten zu bewältigen, die mit einer derartigen Veranstaltung verbunden sind. Am 21. Januar wird mit den Länderkämpfen um den Swaythling-Cup begonnen werden. Ueberall werden Ausscheidungsspiele abgehalten, um die besten Spieler zu ermitteln, denn kaum in einem anderen Sportzweig ist die Form derart schwankend wie gerade beim Ping-Pong.

Auch bei uns ist man mit der Aufstellung seiner Mannschaft beschäftigt, die dem Bund dieses Mal jedoch nicht so große Schwierigkeiten bereitet wie in den vergangenen Jahren. Er hat es sich in diesem Jahre erheblich leichter gemacht, da einige Spieler bei den letzten Turnieren derart überragende Leistungen zeigten, daß ihre Aufstellung ohne weiteres erfolgen konnte. So wurden auf Grund ihrer glänzenden Turnierergebnisse der Berliner Nickelsburg und der Dresdener Madjaroglou bereits fest aufgestellt. Als dritter folgte der Berliner H. G. Lindenstaedt, der allerdings in dieser Saison noch nicht viel gezeigt hat, aber wegen seiner großen Turniererfahrung berücksichtigt wurde. Auf die Teilnahme des Dresdener Haensch, des stärksten deutschen Spielers, muß leider verzichtet werden, da er zur Zeit im Examen steht.

Da jede Nation berechtigt ist, fünf Spieler für die Länderkämpfe zu melden, so werden die beiden noch ausstehenden Vertreter durch Ausscheidungsspiele ermittelt werden. In die engere Wahl wurden hier die Berliner Caro, Weynand, Mayer und Landsberg sowie der Frankfurter Stein gezogen. Die größte Aussicht, sich für die deutsche Nationalmannschaft zu qualifizieren, müßten Caro und Mayer besitzen. Die Spiele, bei denen jeder gegen jeden zu spielen hat, finden heute um 17 Uhr in den Klubräumen des Tennisklubs „Gelb-Weiß" in der Kaiserallee statt.

Abbau des Sportfestrummels

Die Einsicht marschiert sogar schon im U. S. A.

Der Präsident der Harvard-Universität (U.S.A.) Dr. Lawrence Lowell wendet sich in seinem Jahresbericht gegen die Forderungen der Alumnen, die auf immer größere Zurschaustellung des Sportbetriebes hinauslaufen, da deren Erfüllung nach seiner Ansicht nur eine Schädigung der körperlichen Erziehung und Ausbildung der Studenten zur Folge haben müßte. Der Rektor führt aus, daß Amerika von der Sucht der Römer, aus dem Sport ein prachtvolles Schauspiel zu machen, heimgesucht wäre, statt sich an das Prinzip der griechischen Athleten zu halten, die ihre Wettkämpfe des Vergnügens wegen bestritten. Dr. Lowell weist darauf hin, daß die nichtgraduierten Studenten mehr zur hellenischen Sportanschauung neigten, während die Alumnen fast gänzlich den „Standpunkt der Römer" einnähmen. Die sportlichen Wettkämpfe seien tatsächlich für die Ausbildung der Jugend unentbehrlich. Wettbewerbe der Hochschulen untereinander sind wertvoll, um das allgemeine Interesse am Sport wachzuhalten. Diese Wettbewerbe können aber leicht übertrieben werden." „Würde nicht", so fragt Lowell, „ein einziger Hochschulwettkampf in jedem Jahr und in jedem Sportzweig auch für die Vereinigten Staaten zu empfehlen sein?"

Schlesische Bobmeisterschaft

Schreiberhau, 10. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Gaumeisterschaften von Schlesien im Zweier- und Fünferbob, die am Sonnabend und Sonntag zum Austrag gelangen, erfreuen sich einer außerordentlich guten Besetzung. Ein großer Teil der für die Bobrennen der Kampfspiele gemeldeten Schlitten ist auch für die Rennen auf der Schreiberhauer Bahn genannt worden. Im ganzen sind es 25 Schlitten, davon elf Fünfer- und vierzehn Zweierbobs. Vom Berliner Schlittschuhklub starten die Fünferbobs „Berolina II" (Fr. Grau-Albert Brehme), „Eva" (F. Düsedau-W. Meurer), „13" (v. Nevlinski-Hachmann), „Slobb III" (R. Fischer-M. Ludwig), ferner „Fräulein Braut" (Brüne-Hildebrandt vom Akademischen Sportklub Dresden), „Oberschlesien" (Nawroth-Wohowski) und „Lausbub II" (Gebrüder Wenzel), Krummhübel, „Sturm", „Boitz" und „Bergheil", Schreiberhau, und aus der Tschechoslowakei „Sacha II", Gablonz. Im Zweierbob vertreten den B. S. C. „Berolina I" (Fr. Grau-Albert Brehme) „Astriedel" (F. Düsedau-W. Meurer), „13" (v. Newlinski-M. Ludwig), „Bleibtreu (F. Hacmann-Mog); des weiteren wurden „Immelmann", Geising, „Oberschlesien" und „Wiesel", Krummhübel, „Little Kid" (Brüne-v. Bloch), A. S. C. Dresden, und sechs weitere Bobs genannt. Die Bobbahn, die sich in guter Verfassung befindet, wird heute zum Training freigegeben.

Eissegelsport

Verschiebung der deutschen Ausschreibung der Europa-Meisterschaft

Während die Eissegel-Meisterschaft der 25-qm-Schlittenklasse in diesem Winter den Stettiner Seglern übertragen worden ist, sind die deutschen Meisterschaften der 20- und 15-qm-Klasse, — wie im Vorjahre —, wieder nach Angerburg verlegt worden, wo sie in den Tagen vom 7.—12. Januar zum Austrag gelangen sollten. Das anhaltende Tauwetter hat leider dazu gezwungen, die Rennen der zweiten Eissegelwoche bis auf weiteres zu verschieben. Man befürchtet auch, daß die in diesem Winter wieder für Riga angesetzten Europa-Meisterschaften im Eissegeln wie im Vorjahre von der notwendig gewordenen Verlegung der deutschen Termine beeinflußt werden könnten. Die nur für die 15- und 20-qm-Klassen offenen Europa-Meisterschaften sind für Anfang M... auf dem Stintsee geplant.

Wer ist pleite?

Die „Rheinlandhalle", sagt die — Westfalenhalle

Nach Mitteilung der Direktion der Rheinlandhalle bestehen die finanziellen Schwierigkeiten lediglich bei der Sporthallenbetriebs-G. m. b. H. (der auch die Dortmunder Westfalenhalle angehört), die die Rheinlandhalle vom Eigentümer gepachtet hat. Die Direktion der Rheinlandhalle hat von dieser Sporthallenbetriebs-G. m. b. H. den Hallen- und den Wirtschaftsbetrieb untergepachtet. Finanzielle Schwierigkeiten bei der Unterpächterin bestehen nicht.

Heaton ist wieder da

Bei den Skeletonrennen um den Heaton-Pokal siegte erwartungsgemäß Lord Heaton, der bekannte Crack des Cresta Runs. Er brauchte für drei Fahrten 1 : 41,4. Heaton war Olympiasieger im Skeletonfahren, er hält auch den Cresta-Run-Rekord mit 58,2 Sekunden.

Frauen-„Olympia" in Prag — ohne Amerika

Der amerikanische Leichtathletik-Verband hat beschlossen, das in diesem Jahre in Prag stattfindende Frauen-Olympia zu ignorieren, das damit zu einer rein europäischen Angelegenheit wird, zumal auch Kanada abgesagt hat. Während Amerika als Grund der Absage seine Landesmeisterschaften vorschützt, die zeitlich von dem Termin des Prager „Olympia" nicht weit entfernt sind, beruft sich Kanada auf die Austragung der „Empire Games", für die es niemand entbehren könne. Die Wettkämpfe, die eine ganze Woche umfassen und in Hamilton zur Durchführung gelangen werden, sind offen für beide Geschlechter und werden von den englischsprechenden Nationen beschickt werden.

Wassersportfahrzeuge unter Nummernzwang?

Das Verkehrsministerium beabsichtigt, den Nummernzwang für Wassersportfahrzeuge aller Art, wie er bereits im Rheingebiet eingeführt ist, auch auf die märkischen Wasserstraßen zu übertragen, um damit die Verkehrskontrolle zu erleichtern. Zwangsfrei sollen die Mitgliedskörperschaften des Deutschen Ruderverbandes, des Deutschen Seglerverbandes, des Deutschen Kanuverbandes, des Deutschen Motor-Yachtverbandes und die „Freien Segler und Kanufahrer" bleiben. Die Fahrzeuge dieser fünf Verbände werden durch offiziell anerkannte Wimpel legitimiert. Neuerdings sind auch weitere Körperschaften an das Verkehrsministerium herangetreten, um für ihre Ruder- und Kanuriegen Befreiung vom Nummernzwang zu erreichen; so die Deutsche Turnerschaft, die Zentralkommission für Arbeitersport und -Körperpflege, die Deutsche Jugendkraft u. a. Ob eine für alle Teile befriedigende Regelung zu erzielen sein wird, erscheint fraglich, zumal das Ministerium den Vorschlägen der Arbeitsgemeinschaft der Wassersportverbände Deutschlands scheinbar nicht sympathisch gegenübersteht und eher dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen und der Zentralkommission für Arbeitersport und -Körperpflege in dieser Frage ein Vorrecht einräumen will. Jedenfalls werden die Wassersportler über kurz oder lang vom Nummernzwang erfaßt werden. Wer davon befreit sein wird, bleibt zukünftigen gesetzlichen Bestimmungen vorbehalten.

Preußische Staatsplakette für Dr. Frey

In Anerkennung einer mehr als 25jährigen erfolgreichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugendpflege und Leibesübungen hat der preußische Minister für Volkswohlfahrt dem ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe Frankfurt a. M. des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Dr. Peter Frey, durch den Regierungspräsidenten die Plakette des Preußischen Staates für Verdienste auf dem Gebiete der Jugendpflege überreichen lassen.

Berlins Fußball-Mittelläufer Schulz, der krank in Mailand liegt, ist jetzt soweit genesen, daß er am Donnerstag die Heimreise nach der Reichshauptstadt antreten kann.

Der Berliner Boxklub Teutonia, der am Sonntag in Lodz mit 10 : 6 Punkten einer dortigen Boxmannschaft unterlag, schnitt gegen eine Warschauer Mannschaft in Warschau noch ungünstiger ab. Die Polen siegten mit 12 : 4 Punkten über die Berliner Mannschaft. Die Deutschen erzielten ihren Erfolg hauptsächlich in den leichten Gewichtsklassen.

Tilden in Monte. Altmeister Tilden befindet sich zur Zeit in Monte Carlo und nimmt dort am Turnier des Country Club teil. In seinem ersten Spiel zog er mühelos 6 : 1, 6 : 0 über Col. A. Berger hinweg.

Schach-Simultan-Spiel Ahues'. Der deutsche Schachmeister Ahues, der als einziger Vertreter Deutschlands an dem internationalen Turnier in San Remo teilnehmen wird, gibt heute Abend im Café König, Unter den Linden, eine Vorstellung im Simultan-Spiel. Beginn 8 Uhr abends.

Die Deutsche Schnellaufmeisterschaft. Für die im Rahmen der Deutschen Winterkampfspiele am 13. und 14. Januar nach **Krummhübel** angesetzten Deutschen Eisschnellauf-Meisterschaften liegen bisher sieben Meldungen vor. Es ist jedoch zu erwarten, daß sich noch weitere Bewerber, insbesondere der Titelverteidiger Arthur Vollstedt-Altona, melden werden. Bisher haben aus Berlin **Barwa**, Topp, Kurt Müller, aus München der bayerische Meister Sandtner, Maierhofer und Donaubauer, aus Königsberg Olkersdorf gemeldet.

Die neuen Pläne der Urania. Unter starker Beteiligung fand am Donnerstag abend eine ordentliche Mitgliederversammlung des Urania-Vereins statt, in dem die Mehrheit der Aktieninhaber zusammengeschlossen ist. Der Vorsitzende, Justizrat Dr. Becherer gab im Geschäftsbericht einen kurzen Ueberblick über das Schicksal der berühmten Bildungsstätte des alten Berlins und schilderte dann die schwierigen Verhandlungen, durch die eine endgültige Liquidation verhindert werden konnte. Die Bestrebungen der Urania, die in den ersten vielversprechenden Veranstaltungen zum Ausdruck kamen, sollen von nun an durch einen Vertrag gesichert und von einer eventuellen Verschiebung der Aktienmehrheit unabhängig gemacht werden. Es wurden verschiedene Satzungsänderungen vorgenommen, die die korporative Aufnahme von Verbänden zulassen. Nach der Wiederwahl des Vorstandes betonte der Direktor der Urania-Gesellschaft, Dr. Stössel, daß die früheren Richtlinien der Urania weiter maßgebend für die Programmgestaltung sein werden bei weitgehender Berücksichtigung aktueller Themen und namhafter Referenten. Unter starkem Beifall der Anwesenden wurde der langjährige wissenschaftliche Leiter, Professor Göhrke, zum ersten Ehrenmitglied des Urania-Vereins ernannt.

Alt-Berlin. Die nächste Führung durch die vergessenen Winkel des ältesten Berlins veranstaltet das Bezirksamt Schöneberg unter Leitung des Schriftstellers Georg Bamberger, am Sonntag, dem 12. Januar. Treffpunkt: 10.30 Uhr auf dem Spittelmarkt, Ausgang Untergrundbahn. Teilnahme 50 Pf.

— Hierzu eine Beilage —

Verlag und Druck: Ullstein A. G., Berlin

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

mit Kurszettel der Berliner Börse

Beilage zu Nummer 17 — Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: I. V. Wilhelm Düsterwald, Berlin. — Freitag, 10. Januar 1930, abends

Auf Deckungen weiter fest

Spezialwerte im Vordergrund

Die aus Paris vorliegenden, an anderer Stelle wiedergegebenen Meldungen über eine gewisse Fühlungnahme in der Frage einer neuen 800-Millionen-Anleihe für Deutschland, die aus dem Haag wieder optimistischer lautenden Nachrichten und der feste Verlauf der Auslandsbörsen belebte schon zu Beginn des amtlichen Verkehrs das Geschäft der Berliner Börse. Es waren seitens des Publikums, besonders aus der Provinz, kleinere Kauforders eingetroffen. Diese veranlaßten die Spekulation zu Deckungen und Rückkäufen, die vorübergehend eine erhebliche Belebung des Geschäfts herbeiführten. Alle diese Käufe stießen durchweg auf leere Märkte, so daß eine allgemeine kräftige Hebung des Kursniveaus eintrat. Die durchschnittlichen Gewinne betrugen 4 bis 5 pCt., bei Spezialwerten jedoch bis 10 pCt. und auch vereinzelt darüber. Das Ausland war an den Käufen weniger beteiligt, die Auslandsarbitrage zeigte vielmehr in einzelnen Werten eher Neigung zu Abgaben. In der zweiten Börsenstunde, nachdem die vorliegenden Kaufaufträge erledigt waren, wurde das Geschäft wesentlich ruhiger. Gegenüber den höchsten Tageskursen traten Abschläge von 1 bis 2 pCt. ein, doch blieb die Stimmung durchaus fest.

Im Vordergrund des Interesses standen vor allem Kunstseidenwerte. Aku erschienen mit ++Zeichen, da hier ein großes Decouvert zu bestehen scheint und die Spekulation umfangreiche Deckungsneigung zeigte. Amsterdam war an dem Gewinn zum ersten Kurs (+ 8½ M) nicht beteiligt. Im Verlauf ging der Kurs auf etwa 115½ (— 2 M) zurück. Bemberg lagen vorübergehend mit 152 sogar 12 pCt. fester. Der Montanmarkt lag erheblich ruhiger als an den Vortagen, so daß hier die Kursgewinne kaum über 2 pCt. hinausgingen. Außerordentlich fest lagen einzelne Elektrowerte unter Führung von Siemens, die im Hinblick auf die nahende G.-V. etwa 6 pCt. höher umgesetzt wurden. Schuckert und R. W. E. hatten ähnliche Gewinne zu verzeichnen. Auch Gesfürel, Bergmann und AEG. im Verlauf lebhaft und fest. Chade erholten sich infolge der besseren Peseten-Notierung bis auf 315. Auch der Farbenmarkt bot ein lebhaftes Bild, der Kurs lag etwa 3 pCt. fester. Steigerungen bis zu 6 pCt. waren ferner am Kalimarkt zu verzeichnen. Am Bankenmarkt rückten Danatbank (+ 3½) in den Vordergrund des Interesses. Spritwerte weiter anziehend, später abbröckelnd. Von den übrigen Werten sind als besonders fest Polyphon + 6, Julius Berger + 6, Wicking + 4, Feldmühle + 6, Waldhof + 5 und Warenhauswerte zu erwähnen. Canada nach der vorangegangenen Abschwächung auf 40 erholt. Auch Deutsche Verkehrswerte, wie A.-G. für Verkehrswesen (+ 3) und Allgemeine Lokal und Kraft (+ 5), nennenswert erhöht.

Der Einheitsmarkt schloß sich der festen Tendenz der übrigen Börse an, und reagierte mit Kurssteigerungen auf der ganzen Linie. Im einzelnen gewannen Vereinigte Nickelwerke 6¾ pCt., Stralsunder Spielkarten 6 pCt., Engelhardt-Brauerei 5¾ Punkte, Vereinigte Glanzstoff profitierten ebenfalls von der Befestigung der übrigen Kunstseidenwerte und konnten ihren Kurs um 5½ pCt. verbessern. Von Brauereiwerten lagen noch Schlegel-Brauerei und Höfel um 4½ pCt. bzw. 4¼ Punkte höher. Einen gleichen Kursgewinn konnten Plauener Gardinen erzielen, Gladbacher Wolle erhöhten sich um 4, Harburger Eisen und Lindes Eismaschinen um je 3¼ pCt. Wesentlich abgeschwächt nur Roddergrube (— 10 pCt.).

Gegen Schluß griff die Bewegung stärker auf die anfänglich vernachlässigten Nebenwerte über. So zogen bei lebhaftem Geschäft Daimler auf 39 (erster Kurs 36⅝), Nord-Wolle auf 95 (91½), Stöhr auf 117 (110) an. Daraufhin schloß auch die übrige Börse wieder fest. Schiffahrtswerte erreichten die Parigrenzen, Hapag 100¼ (99), Nordd. Lloyd 100 (98⅞). Farben lagen gegen 2 Uhr wesentlich ruhiger, aber weiter fest bei 176 (173), Bemberg 148 (145), Siemens 286½ (285¾). Elektrisch Licht u. Kraft 158½ (156). Lebhaft gegen Schluß noch Reichsbank bei 287½ (282¼), Salzdetfurth bei 329½ (326¼) und AEG. bei 165½ (162¼).

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	100 00	Wintershall	181-183
Bergbau Lothr.	54 00	Müll. Kaffee	40 00	Burbach	168 00
Brown Boveri	—	National-Film	100 00	Sloman Sal.	75 00
Dör. u. Lehrm.	—	Oehringer Bgb.	—	Südsee Phos.	11 00
Dt. Lastauto	10 00	Phön. Zahnbed.	30 00	*Diamond ord.	11 -11⅛
Dt. Petroleum	51 00	Ravené Stahl	161 00	* do. pref.	9 125
Dux Porzellan	80 00	J. D. Riedel	52 00	Kaoko Ld. u. M.	70 00
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	57 00	Salitrera	130 00
Frist & Roßm.	—	Stoewer Auto	—	*Chade junge	—
Glückauf Bergb	80 00	Stralauer Glas	—	*do. argent. Bd.	386 00
Grk. Frank	122 50	Terrafilm	70 00	*do. span. do.	—
Gummi Elbe	101 00	Ufa	90 00	Mexik. A. Skr.	—
Hansa Lloyd	5 00	do. Bonds	90 25	do. B. Skr.	—
Hochfrequenz	160 00	Winkelhausen	57 00	Petersburg. Int.	1 10
Kabel Rheydt	171 00				
Lrch. & Nip.	70 00	Adler Kali	—	Russenbank	0 775
Linke-Hofm.	54-55	Halle Kali	—	Russ Gold Pr.	—
Masch. u. Krb.	107 50	Hannover Kali	—	do. M. Priorit.	—

* In Mark per Stück.

Am Geldmarkt war die Lage ein wenig angespannter, da die Fälligkeiten für Einkommen- und Körperschaftssteuer nicht unerhebliche Beträge absorbierten. Tagesgeld zog infolgedessen um ¼ bis ½ pCt. an, und wurde zwischen 5¼ und 7½ pCt. gehandelt. Monatsgeld blieb unverändert 8¼—9½ pCt., Privatdiskonto 6⅜ pCt. für beide Sichten.

*

Am Devisenmarkt ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Devise Madrid erholt; sie ging gegen London mit 37,90 um. Der Berliner Dollarkurs wurde mit 4,1855 nur unwesentlich höher als am Vortag notiert. London gegen New York 4,8710, Amsterdam gegen London 12,08⅞, Zürich 25,13¼, Paris 123,91.

Disk	Reichsbank: Diskont 7 % Lombard 8 %	Einheit	Devisen 10. 1. Geld	Devisen 10. 1. Brief	Devisen 9. 1. Geld	Devisen 9. 1. Brief	Noten 10. 1. Geld	Noten 10. 1. Brief	Noten 9. 1. Geld	Noten 9. 1. Brief
4½	Holland	100 Guld.	168.49	168.83	168.47	168.81	168.23	168.91	168.13	168.81
3½	Belgien	100 Belga	58.296	58.416	58.316	58.435	58.18	58.42	58.20	58.44
5	Oslo	100 Kr	111 84	11[illegible].06	111.84	112.06	111.58	112.02	111 55	111,99
5	Kopenhagen	100 Kr	111 92	112 14	111.92	112.14	111 61	112.05	111.63	112,07
4½	Schweden	100 Kr.	112 19	112 41	112.22	112.44	111.95	112.39	111.63	112.07
6	Danzig	100 Guld.	81 41	81 57	81.45	81.61	—	—	81.21	81.53
7	Helsingfors	100 Fm.	1[illegible].50	1[illegible].52	10.501	10.521	—	—	10.42	10.46
7	Italien	100 Lire	21 885	21 925	21.87	21.91	21.82	21,90	21.82	21 90
5	London	1 Lstr.	20 37	20.41	20,37	20,41	20,35	20,43	20,345	20,425
—	do. kleine		—	—	—	—	20.34	20.42	20,33	20,41
4½	New York	1 Doll.	4.1815	4.1895	4.181	4,189	4.164	4.184	4.165	4.185
—	do. kleine		—	—	—	—	4.155	4.175	4.16	4.18
3½	Paris	100 Frcs.	16.435	16.475	16.44	16.48	16,43	16.49	16.445	16.505
3½	Schweiz	100 Frcs.	81.05	81,21	81,05	81,21	81.16	81.48	81.15	81,47
5½	Spanien	100 Pes.	53,90	54.00	51.23	51,33	53,54	53,76	50,70	50,90
7½	Wien	100 Schill.	58,80	58,92	58,87	58,94	58,66	58,90	58,[illegible]5	58,99
5	Prag	100 Kr	12,37	12,39	12,372	12,392	12,32	12.38	12,375	12,395
—	do. 1000 Kr.		—	—	—	—	12.325	12.385	12,325	12,385
7	Budapest	100 Pengö	73.15	73,29	73.17	73,31	72,92	73,22	—	—
—	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1,676	1,680	1,678	1,682	1.645	1,665	1,65	1,67
0	Sofia	100 Lewa	3,024	3,030	3,024	3,030	—	—	—	—
5,48	Japan	1 Yen	2,058	2,062	2,056	2,060	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,468	0,470	0.451	0,453	—	—	0,415	0,435
6	Jugoslawien	100 Dina	7,403	7,417	7,403	7,417	7,30	7,32	7,30	7,32
6	Lissabon	100 Escud.	18.[illegible]1	18.[illegible]5	18,81	18.85	—	—	—	—
—	Konstantinopel	1 türk. Pfd.	1,973	1.98	1.978	1,982	1,97	1,99	1,945	1,963
0	Athen	100 Drach.	5.43	5.[illegible]4	5.435	5.445	—	—	—	—
	Canada	1 k. Doll.	4 136	4.1[illegible]4	4.138	4 146	—	—	—	—
—	Uruguay	1 G. Peso	3.836	3.84[illegible]	3.836	3.844	—	—	—	—
9½	Rumänien	100 Lei	2.490	2.494	2.490	2 494	—	—	2,472	2,492
—	do. unt. 500 L.		—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	[illegible]0.89	20.93	20.89	20.93	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.)	100 isl. Kr.	9[illegible].06	91.24	92.13	92 31	—	—	—	—
	Tallinn (Estland)	100 estn. K.	111 [illegible]0	11[illegible].02	111.84	112.06	111,38	111,82	—	—
—	Riga	100 Latts	80,63	80,79	80,69	80,85	80,24	80,56	—	—

An den Börsen von Frankfurt und Hamburg war das Geschäft lebhafter und die Haltung fester. In Hamburg waren Schiffahrtswerte stark gefragt, so daß Hapag den Parikurs streiften. Hansa zogen 150 an.

London angeregt

Die scharfe Erholung des Sterling-Kurses, die nach der gestrigen Entscheidung der Bank von England bezüglich der Aufrechterhaltung des Diskontsatzes erfolgte, und die Annahme, daß die Herabsetzung des Bankdiskonts nur hinausgeschoben worden sei, gaben der Effektenbörse gute Anregung. Britische Staatspapiere, in erster Linie Funding-Anleihe und Victory-Anleihe konnten Kursfortschritte erzielen. Auch internationale Werte freundlich. Am Markte der ausländischen Effekten 7proz. Deutsche Reichsanleihe und die Bonds des Deutschen Kali-Syndikats. Oelanleihe konnten sich gut behauptet. Minenwerte ruhiger, doch stetig.

Minenaktien: Rio Tinto 46½ (Vortag 46⅛), De Beers 9⅞ (10), East Rand 13/3 (13/6). Oelwerte: Mexican Eagle 14/9 (14/9), Royal Dutch 33¼ (33), Shell Transport 4¾ (4¾). Industriepapiere: Gramophone 4¾ (4¾), British Celanese 18/9 (10/1½), Glanzstoff 1⅛ (1¼), Swedish Match „B" 16¾ (16⅞), Polyphon 2⅛ (2½).

Schlesische Holz-Insolvenz

Liegnitz, 10. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Als Folge des Zusammenbruches des Liegnitzer Bankhauses R. G. Brausnitzer Nachf. ist die bekannte Liegnitzer Holzfirma A. Lier u. Söhne, die Niederlassungen in Liegnitz, Lüben und Schweidnitz unterhält, zahlungsunfähig geworden. Die Firma teilt mit, daß im Zusammenhang damit etwa 400 größere und kleinere Betriebe der Bau- und Möbelbranche schwer gefährdet sind. Es ist anzunehmen, daß von diesen Betrieben in absehbarer Zeit der vierte Teil ebenfalls zahlungsunfähig werden wird.

*

Eines der ersten Möbelgeschäfte der Stadt Kassel, die Firma Fritz Gehabe, hat, wie der „Vossischen Zeitung" aus Kassel gedrahtet wird, infolge der Kasseler Bankinsolvenzen die Zahlungen eingestellt. Das Konkursverfahren wurde eröffnet.

Ungelöste Ferngas-Fragen

Essen, 10. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Auf der gestrigen Tagung des Vereins der Industriellen von Düsseldorf nahmen Oberbürgermeister Dr. Lehr und der Leiter des Gaswerkes, Beigeordneter Lenze Gelegenheit, die immer noch offene Frage der Belieferung Düsseldorfs mit Ferngas und elektrischem Strom anzuschneiden. Gegenüber anders gerichteten Vermutungen wurde ausdrücklich betont, daß ein Verkauf der modernen Gaswerksanlagen der Stadt an die Ruhr-Gas-A.-G. nicht beabsichtigt sei. Wie man weiß, beabsichtigt die Stadt, die Regelung der Strom- und Gasversorgung miteinander zu verkoppeln. Die Verhandlungen der R. W. E., dessen größter kommunaler Aktionär Düsseldorf ist, und der Ruhr-Gas-A.-G. schweben noch.

Nach der gestrigen Ansprache ist anzunehmen, daß die städtischen Betriebe in ein gemischt-wirtschaftliches Unternehmen eingebracht werden. Das würde eine Analogie zu dem Kölner Vertrag mit der Ruhr-Gas-A.-G. darstellen. In dem Bestreben der rheinisch-westfälischen Großstädte, ihre Bedeutung als Industrieplätze zu erhalten und zu erweitern, will die Stadtverwaltung von Düsseldorf nach Möglichkeit eine Verbilligung des Strom- und Gaspreises für die in ihrem Bezirk ansässigen Firmen herbeizuführen. Sie geht dabei auch auf das Ziel zu, die nicht konzerngebundenen Betriebe beim Gas- und Strombezug nicht schlechter zu stellen als die Konzernwerke, die teilweise das Gas zu Selbstkostenpreisen beziehen.

Kartellschrift des Reichsverbandes. Das Heft 5 in der Schriftenreihe der Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie trägt eine besondere Note dadurch, daß die Frage der Produktionsförderung durch Kartelle eine Klärung durch Wiedergabe von Tatsachenmaterial erfährt. Das Heft bringt als Ergebnis einer Umfrage eine Auswahl von konkreten Methoden und Erfahrungen, die in verschiedensten Industriekartellen bisher auf dem Gebiete der unmittelbaren Produktionsförderung vorliegen. Auf Grund des Tatsachenmaterials stellt die Denkschrift fest, daß die Kartelle bei Vorhandensein der notwendigen Voraussetzungen in der Lage sind, unmittelbar produktionsfördernd zu wirken und bereits in großem Umfange die Produktion verbessert und verbilligt haben.

Fortsetzung der englisch-polnischen Kohlenverhandlungen. In London haben, wie der „Vossischen Zeitung" von dort gedrahtet wird, gestern Besprechungen zwischen polnischen und englischen Grubenbesitzern begonnen, mit dem Ziel, ein Preisabkommen von nach Skandinavien und anderen europäischen, insbesondere baltischen Märkten exportierter Kohle zustandezubringen. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Erregte Debatten in der Photomaton-G.-V. In London fand, wie der „Vossischen Zeitung" von dort gedrahtet wird, die G.-V. der früher von Hatry geleiteten Photomaton-Stammgesellschaft statt, die einen stürmischen Verlauf nahm. Aktionäre warfen der Direktion vor, unter Verschleierung der tatsächlichen finanziellen Lage des Unternehmens große Aktienverkäufe mit beträchtlichem Gewinn vorgenommen zu haben. Alle derartigen Vorwürfe, die sich speziell gegen den Aufsichtsratsvorsitzenden, den Marquis von Winchester, richteten, wurden jedoch als unzutreffend zurückgewiesen. Der Marquis von Winchester erklärte, daß er im November 1928 sein Rücktrittsgesuch an Hatry eingereicht habe, das jedoch von Hatry unberücksichtigt geblieben sei. Auf Anfragen, weshalb der Marquis von Winchester sein Rücktrittsgesuch nicht veröffentlicht habe, vermochte dieser nur eine unzulängliche Antwort zu erteilen.

Absatzbelebung durch Fahrradstraßen. Die o. G.-V. der Victoriawerke A.-G., Nürnberg, in der acht Aktionäre 1 689 200 M Stamm- und 25 000 M Vorzugsaktien vertraten, genehmigte, wie der Süddeutsche Wirtschaftsdienst der „Vossischen Zeitung" drahtet, den Abschluß mit 6 pCt. Dividende. Ein Aktionär regte an, Motoren für Staubsauger zu bauen, da sich Fahrräder wohl überlebt hätten. Aus Verwaltungs- und Aktionärkreisen wurde darauf hingewiesen, daß der Absatzrückgang an Fahrrädern nur der Ueberproduktion, die hauptsächlich auf kleine Fabriken zurückgehe, zuzuschreiben sei und daß die angestrebte Interessengemeinschaft der Fahrradfabriken, die zu Preisregulierungen usw. führen soll, wieder eine verstärkte Aufnahmefähigkeit des Marktes bringen werde. Auch soll durch Anlegung von Fahrradstraßen der Absatz wieder gehoben werden.

Darlehen der Kühltransit A.-G. Auf Antrag eines Konsortiums unter Führung der Dresdner Bank sind 0,561 Mill. RM neue Inhaberaktien Reihe B der Kühltransit A.-G. zur Berliner Börse zugelassen worden, die aus der Emission vom April stammen. Das Agio der Kapitalserhöhung wurde nach Abzug der Kosten mit 0,11 Mill. RM dem Reservefonds überwiesen. Ein Zwischenstatus per 31. August zeigt infolge Fertigstellung den Kühlhaus-Neubau Berlin mit 2,10 (0,84) Mill. RM, Debitoren stiegen auf 0,78 (0,40) Mill. RM, da beim Eiereinlagerungsgeschäft die Mieten gleich für die ganze Saison berechnet, die Beträge aber von den Kunden erst kurz vor Auslagerung bezahlt werden. Unter den Verbindlichkeiten erscheinen neu 1,05 Mill. RM langfristige Darlehen. In den ersten Monaten des laufenden Jahres waren die Ergebnisse des Kühllagergeschäfts geringer als i. V. Da der Rückgang nur vorübergehend war und außerdem das Berliner Kühlhaus erst Ende April in Betrieb genommen wurde, wird für das Ergebnis des laufenden Jahres seine zweite Hälfte entscheidend sein. Die Erträgnisse des Kühlwagengeschäfts haben sich im Rahmen des Vorjahres gehalten und lassen ein ähnliches Ergebnis wie i. V. erwarten.

Thesaurierte Brauerei-Gewinne

Viele Brauereien haben es wirklich nicht leicht, auf Grund der außergewöhnlich günstigen Konjunktur des letzten Jahres den Ausweis ihrer Gewinne ein einem Rahmen zu halten, der sich den Ergebnissen der letzten Jahre auch nur einigermaßen anpaßt. Ein Beispiel hierfür ist der Abschluß der Wicküler Küpper-Brauerei AG., Elberfeld, die, obwohl nur ein Bruttoertrag an Bier abzüglich aller Unkosten ausgewiesen wird, eine genaue Beurteilung des tatsächlichen Bruttoertrages also nicht möglich ist, diesen Posten auf 1,8 (1,25) Mill. RM erhöht ansetzt. Auf der anderen Seite ist unter Berücksichtigung einer starken Dotierung des Delcrederekontos nahezu eine Verdoppelung der Abschreibungen auf 1,13 (0,67) Mill. RM vorgenommen worden, so daß es auf diesem Wege gelang, den Reingewinn um nur rund 0,1 Mill. RM auf 0,7 Mill. RM vermehrt ausweisen zu müssen. Aus ihm sollen 14 (12) pCt. Dividende verteilt werden.

Die notwendigen Spitzenleistungen erfordern neben den Betriebsverbesserungen eine erhebliche Erweiterung der Lagerkeller. Grundstücke sind mit 0,26 und Gebäude mit 2,09 (2,01) Mill. RM nur unwesentlich verändert, während das Maschinenkonto eine recht erhebliche Steigerung auf 0,86 (0,54) Mill. RM und auch die Transportfastagen eine solche auf 0,32 (0,21) Mill. RM zeigen. Dafür sind aber Lagerfastagen auf 0,52 (0,6) Mill. RM vermindert. Eine unerklärte Bewegung zeigt auch das Wertpapierkonto, das mit 0,14 (0,31) Mill. RM stark verringert ist. Debitoren erhöhten sich infolge der Absatzsteigerung auf 6,63 (5,81) Mill. RM, während Vorräte nur wenig verändert mit 0,89 (0,85) Mill. RM bestehen. Auf der anderen Seite zeigt bei einem Aktienkapital von 4 Mill. RM und unveränderten Reserven das Delcredere-Konto infolge der hohen Zuweisungen die gewaltige Steigerung auf 0,56 (0,15) Mill. RM, ohne daß hierzu im Bericht auch nur ein Wort erwähnt wäre. Kreditoren betragen 5,55 (5,09) Mill. RM.

Abnahme der Maklerdarlehen um 72 Mill. Dollar. Der Wochengoldbericht der Federal Reservebank weist Verschiffungen im Gesamtbetrag von 8632 Mill. Dollar aus, wovon 8497 nach Paris exportiert wurden. Wie der New-Yorker Korrespondent der „Vossischen Zeitung" drahtet, belaufen sich die Importe auf 400 000 Dollar aus Lateinamerika. Das Sonderkonto für fremde Rechnung blieb unverändert. Die Maklerdarlehen nahmen um 72 Mill. Dollar auf insgesamt 3352 Mill. Dollar ab. Die Verschuldung der Mitgliedsbanken bei der Federal Reservebank verringerte sich um 30 auf 66 Mill. Dollar. 2925 Mill. Dollar waren am Tagesgeldmarkt, 427 Mill. Dollar am Termingeldmarkt angelegt.

Chemie-Finanzgründung unter Beteiligung der Danat-Bank. Eine neue Aktiengesellschaft unter der Firma „Dom" Finanz-Aktiengesellschaft für chemische Unternehmungen gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens, das über ein Grundkapital von 2 Mill. RM verfügt, ist die Finanzierung der chemischen Industrie und die Beteiligung an solchen Unternehmungen. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Kaufmann G. E. Esperson (Paris), Bankdirektor Rechtsanwalt W. Nadolny (Berlin) und Rechtsanwalt Justizrat Dr. M. Drucker (Leipzig). Die „Dom" Finanz-Aktiengesellschaft für chemische Unternehmungen will speziell Fianazgeschäfte mit Unternehmungen der chemischen Industrie betreiben. Das Gründungskonsortium steht unter der Führung der Darmstädter und Nationalbank, zu dem Konsortium soll die Firma Richard Hudnut, Paris, gehören, die auch im Aufsichtsrat vertreten ist. Eine Beschränkung des Geschäfts auf die kosmetische Industrie ist nicht beabsichtigt.

Zahlungsschwierigkeiten einer Herrenkonfektionsfirma. Die Herren- und Burschen-Konfektionsfirma L. Klein, Berlin, befindet sich, wie wir hören, in Zahlungsschwierigkeiten und hat zum Sonnabend ihre Gläubiger zusammenberufen. — Die seit 28 Jahren bestehende Damenkleider-Fabrik Felix Tischler, Berlin, hat ihre Zahlungen eingestellt und ihre Gläubiger zum 14. Januar zusammenberufen.

Warenmärkte

Abschwächung am Berliner Produktenmarkt

Die gestrigen Preisgewinne konnten sich an der heutigen Produktenbörse, namentlich bei Roggen, nicht behaupten. Da dem stärkeren Angebot keine entsprechende Nachfrage gegenüberstand, mußten die Preise für effektive Ware beim Weizen um 2 M, beim Roggen um etwa 4 M zurückgehen. Dieser Bewegung folgte auch der Markt der Zeitgeschäfte. Auch hier lagen die Eröffnungsnotierungen beim Weizen um etwa 1½ M, beim Roggen um 4½ M niedriger. Die Roggennotierungen gingen im Verlaufe der Börse sogar noch eher zurück. Mehl war nach der vorübergehenden Belebung wieder sehr wenig beachtet. Die Forderungen der Mühlen lauten zwar noch unverändert, jedoch zeigen sie sich gegenüber Untergeboten schon etwas zugänglicher. Hafer hatte bei ausreichendem Angebot sehr ruhiges Geschäft zu unveränderten Preisen.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	10. 1.		9. 1.
Weizen, märk.	245	248½	247 - 249
Roggen, märk.	161	163	163—166
Braugerste	185	201	185—201
Gerste, Futter	165	173	165—173
Hafer, märk.	140	152	140—153
Mais loco Bln.	173—174		175
Weizenmehl	30.00	35,50	30,00—35,50
Roggenmehl	22,50	25,75	22,75 25,00
Weizenkleie	10,50	11,00	10,75 – 11,00
Rogg. Kl. fr. Bl.	9,25	9,75	9,25 9,75
Viktor. Erbsen	28	36	28 – 36

	10. 1.		9. 1.	
Futtererbsen	21,00	22.00	21.00	22,00
Ackerbohnen	18,50	20,00	18.50	20.00
Wicken	22,00	25,00	22.00	25,00
Lupinen, blaue	14,00	15,00	14,00	15,00
do. gelbe	17,00	18,00	17,00	18,00
Seradella	26,00	31,00	26.00	31,00
Rapskuchen	17,40	17.9[illegible]	17.80	18.20
Leinkuchen	23,20	23,40	23,20	23,60
Trockenschn.	8,00	8,40	8,20	8.40
Sojaschrot	16.20	16,60	16.20	16,60
Kartoffelflock.	14,30	14,90	14,50	15,10

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen März 266,75 bis 266, Mai 277,25—276,50. Roggen März 185—182,50, Mai 196—193,50. Hafer März 160—159,50, Mai 168—167.

Berlin, 10. Januar. **Metallpreise.** (Für 100 kg in GM.)

		10. 1.	Vortag
Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. Verein f. d. deutsche Elektrokupfernotiz		170,25	170,50
Notier. d. Metallb.	Originalhüttenaluminium 98 99 pCt.	190,00	190,00
	do. do. in Walz- od. Drahtbarren	194,00	194,00
	Reinnickel	350,00	350,00
	Antimon Regulus	59,00—64,00	62,00—66,00
	Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	61,50—63,50	60,50—62,50

Magdeburg, 10. Januar. Zucker. Terminpreise: Januar 9,10—9,00; Februar 9,10—9,05; März 9,15—9,10; April 9,35—9,25; Mai 9,60—9,50; Juni 9,95—9,90; Juli 10,15—10,05; Dezember 10,20—10,10 Tendenz ruhig. — Rohzucker: Tendenz ruhig.

Bremen, 10. Januar. Baumwolle. Amtliche Notiierungen von 13 Uhr: März 18,25 B 18,21 G 18,21 bz; Mai 18.55 B 18.53 G 18,54 bz; Juli 18,69 B 18,68 G; Oktober 19,08 B 19,05 G 19,07 bz;

Liverpool, 10. Januar. Baumwolle. (Anfang.) America. Universal Stand middl.: Tendenz stetig; Jan. 9,24; März 9,30—31; Mai 9,39—9,40; Juli 9,45; Okt. 9,43; Januar 1931: 9,44. Aegypt. Sakellaridis: Tendenz stetig; März 13,99; Mai 14,20; Juli 14,39; Nov. 14,47.

Alexandria, 10. Januar. Sakell./Ashmouni: Januar 27,18; Febr. 19,31; März 28,20; April 19,80; Mai 28,62; Juni 20,12; Nov. 29,15.

012

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Diamler 37½, Ilse Bergbau 227, I. G. Farben 175⅜, A. E. G. 163¾, Gesfürel 159, Schuckert 185, Elektr Licht 157½, Siemens u. Halske 285½, Laurahütte 53⅞, Köln-Neuessen 111½, Gelsenkirchen 134, Ver. Stahl 105, Oberbedarf 70½, Phönix 104¾, Harpener 142½, Rheinstahl 110⅛, Schultheiß 274, Orenstein 72, Leonh. Tietz 163, Salzdetfurth 328, Tel. Berliner 50, Mannesmann 102¼, Maschinenbau 44½, Rütgers 73¼, Allgm. Kunstseide 116, Ostwerke 207¾, Rhein. Braunkohle 253¼, Oberkoks 96¾, Riebeck Montan 103, Canada 40, Hamburger 99¼, Nordd. Lloyd 99¼, Hansa 150½, Dt. Erdöl 101, B. E. W. 131 Barmer Bank 119½, Darmstädter 233, Berliner Hnadels-Gesellsch. 183½, Dt. Bank 146, Dresdner 146¾, Commerzbank 153, Reichsbnak 286, Südsee 11, Sloman 75, Salitrera 130, Diamond 9⅛, 11½, Dt. Petroleum 51, Charlottenbg. Wasser 99¾, Bemberg 147, Berger 297½, Kali Aschersleben 191¾, Westeregeln 202, Bayer. Motoren 79½, Karstadt 132½, Rhein.-Vestf. Elektro 186½, Polyphon 267.

Die Kurse der Versicherungsaktien zeigten überwiegend leichte Abschwächungen. Aachen-München 269 (—2), Allianz 202 (—1), Kölner Rück — (Vortag: 630), Nationale Stettin 820 (—20), Nordstern 244 (—1), Rhenania 261 (—5), Frankfurter Allgemeine 53.

Das Geschäft am Rentenmarkt hielt sich in etwas engerem Rahmen als am Vortag. Schuldbuchforderungen weiter sehr fest, späte Fälligkeiten bis zu ¾ pCt. gebessert. Liquidationspfandbriefe nicht ganz einheitlich bei unverkennbar festem Grundton

Dividenden

Oehringen Bergbau AG., Berlin: Schätzung wieder 6 pCt.

Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG., Aalen (Württemberg). Voraussichtlich 0 pCt. (i. V. 4 pCt.).

Westfalia Dinnendahl, Bochum. Schätzung 8 (im Vorjahre 6) pCt. Wiedereinführung der Aktien an der Berliner Börse beabsichtigt.

Eßlinger Brauerei-Gesellschaft. Vorschlag wieder 8 pCt.

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft: Schätzung wieder 5 pCt.

Termin-Notierungen

	Div.	Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 28. 1. Effektensaldos 29. 1. Zahltag 31. 1.	Einheits-Kurse heute	vor
Aku	18	117,50 116,00	117 50	109 75
Allg.Elektr.G.	8	162,25 164,00	163 25	159 38
Bayer.Motor.	14	78,13-80.00-79,0	78 00	75 25
J.P.Bemberg	14	145 00-152-147	149 00	140 50
Bergmann	9	211.00-211,75	210 00	207 00
Berl. Masch.	0	53,75 64.50-64,0	63 00	62 00
Buderus	5	68,00-68,50	68 00	67 75
Charl. Wass.	8	99,25-99,50	98 50	97 00
Comp. Hisp.E	9	312,50-316,00	313 50	307 25
Cont. Gummi	7	145,00-147,00	144 50	142 50
Daiml.-Benz	0	35,38-36,88	37 00	36 00
Dt.Ct.Dessau	9	155.50 158,00	157 88	153 50
Dtsch. Erdöl	6	101,50-100,25	100 50	99 50
Dt. Linoleum	15	242.25 245-242	242 75	238 00
Dynam.Nobel	6	83,00	82 75	81 75
Elektr.Liefrg	10	161,50-164,00	161 50	159 50
El.Licht u.Kr.	10	155,00-158,00	157 00	154 00
Essen.Steink	8	136,00-135,50	134 50	135 00
J.G.Farb.Ind.	12	175,00-176,00	175 00	173 50
Feldm. Pap.	12	166,00	166 75	163 50
Felten&Guill.	7½	119,50-120,75	120 00	117 25
Gelsk. Bergw	8	135,00 135,50	134 25	134 88
Ges. f.el.Unt.	10	155,25-159,00	153 88	154 50
Goldschmidt	5	66,50-67.00	66 50	65 75
Hambg. El.W.	10	131,00-132,00	131 00	130 00
Harp. Bergw.	0	142,50-142,50	143 00	143 50
Hoesch Eisen	7	114,75-114.25	114 88	115 50
Ph.Holzmann	7	91,00 90,75	90,25	88 50
Hotelbetrieb	12	147,50	147 50	147 50
Ilse Bergbau	10	225,00-227,00	227 00	222 50
KaliAschersl.	10	191,75	190 00	189 00
Rud.Karstadt	12	131,63-33-32	131 50	129 75
Klöckner Wrk	7	101-02;25-01,50	101 00	99 00
Köln-Neuess.	7½	112-12,50-12,75	111 88	112 50
Mannesmann	7	102,75-02,25	102 25	101 75
Mansf. Bergb	7	109-09,25	108 00	108 00
Maschb.-Unt	0	44,75-45	45 00	44 13
Metallges.	8	—	118 00	118 00
Miag	10	129	127 50	127 00
Mitteld.Stahl	7	—	124 00	124 50
Montecatini	MpS	53,75	53 75	53 75
National Auto	0	—	17 25	17 38
Nordd. Wollk.	8	91,50-92	90 75	90 25
Obschl. Eb.B.	5	70,50	70 63	72 50
Obschl. Koks	7	96-96,88	96 75	95 00
Orenst.& Kop	6	71,75-72	72 00	70 00
Ostwerke	12	207,50 07,75	205 00	205 00
Phönix Bergb	6⅔	105,13-04,75	105 38	104 75
Polyphon	20	265,00-268-267	266 38	261 00
Rh. Braunk.	10	253,25-56-53,25	254 00	252 00
Rh. Elektriz.	9	142,00-142,50	141 00	138 00
Rh. Stahlw.	6	111,50-110,25	110 13	111 00
Rh.-W.Elektr.	9	187-189-187,50	187 50	182 00
Rieb. Montan	7,2	103,00	102 50	101 88
Rütgerswerk	6	73,50-74,50-73,5	73 00	72 75
Salzdetf. Kali	15	326,25-325-328	325 50	323 00
Schles. El. B	10	154,50-155,00	155 25	151 50
do. Portl.Zem	12	155,00-153,50	153 00	154 00
Schub.& Salz	16	196,75-201,00	198 00	195 50
Schuck.& Co.	11	184,50-186-185	183 75	179 50
Schulth- Patz	15	274,75-75,5-274	271 00	270 00
Siem& Halsk.	14	285,75-87,5-286	285 00	279 50
SvenskaTend	5	333,00-334,50	335 00	332 50
Thür. Gasges	9	127,00-127,25	127 25	126 25
Leonh. Tietz	10	162,00-163,00	161 00	160 50
Transradio	8	—	122 00	123 00
Ver. Stahlw.	6	105,00-105,50	104 88	105 50

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 10. Januar 1930

	Div.		heute	vor
Westeregeln	10	201,25-200,00	202 00	199 00
Zellst.Waldh.	13	193,50-189,50	192 25	188 00
Allg.Dt.Kredit	10	117,25-117,75	117 38	116 50
Bk.f.Brauind.	11	145,00	144 00	144 50
Barm. Bankv.	10	119,50	119 50	118 25
Bayr.Hyp.u.W	10	144,00-144,50	144 00	142 25
Bayr. Ver.-Bk	10	145,50	145 00	144 00
B.Hand.-Ges.	12	183,25-184,00	182 50	180 00
Com. u. Prbk.	11	152,00	152 00	150 00
Darmst.u.Nat	12	232,50-233,50	233 00	228 25
Deutsche Bk. u.Disc.-Ges.	10	146,50-146,75	146 50	145 75
Dresdn. Bank	10	147,00-146,75	146 88	146 00
A.G.f.Verkehr	11	111,50-113,00	112,75	109 00
Allg. Lokalb.	12	154,00	152,00	149 00
Dt. Reichsb.	3½	84,38	84,00	83 13
Hamb.-Am.P.	7	99,00-99,50	99,25	98 50
Hbg.Hchb.-A.	6	—	71,88	71 00
Hbg.-Südam.	8	—	177,00	176 00
HansaDpfsch	10	—150,50	149,00	145 00
Nordd. Lloyd	8	98,88-99,25	99,00	98 25
Otavi M.p.St.	16⅔	57,38-58-57,50	58,00	58 00

Fortlauf. Notierungen

			heute	vor
Dtsch.Anleih. Auslos.Sch.		50,10	50,10	50 10
do. Neubesitz		7,65-7,90	7,88	8 00

	Div.		heute	vor
Bosn. Eisenb.	5	26,00-25,75	25 75	25 63
do. Invest.	5	—	25 50	25 15
Mexikan.abg.	5	18,70	18 00	18 00
Mexikan.abg.	4	—	13 20	12 75
Oest. St. 14	4½	—	35 50	—
Oest.am.E.-B	4½	—	1 90	—
Oest. Gold-R.	4	—	20 20	24 75
Oest.Kron.-R.	4	2,10	2 10	2 05
do. konv.J/J	4	2,10	2 10	2 05
do. do. Mai-N	4	2,10	2,10	2 05
Oest. Silber	4,2	2,80	2,80	—
do. Papier	4,2	2,20	2,10	—
Türk.Adm.03	4	—	—	—
do. Bagd. 1	4	7,70	7 60	7 50
do. Bagd. 2	4	7,60	7 60	7 65
do. unif.	4	12,70	12 60	12 38
do. Anl. 05	4	7,75	7 60	7 70
do. Anl. 08	4	8,15	8 20	8 15
do. Zoll-Obl	4	7,55-7,60	7 60	7 65
do. 400 Fr.	fr.Z.	15,75	15 70	—
Ung.13m.n.B	4½	—	21 30	21 25
do. 14m.n.B.	4½	24,88	24 88	24 88
do. Goldrente	4	22,60-24,88	22 60	22 50
do. 10m.n.B.	4	19,90	20 10	20 13
do.-Kron.-Rt.	4	2,10-2,05	2,10	2 00
Lissab.St.I,II	4	8,45	8,30	8 40
Mexikan.Bew	4	—	—	—
do. abg.	4½	—	13 75	13 50
Anat. Eis.S.1	4½	17,40	17 30	17 38
do. Ser. 2	4½	17,40	17 30	17 30
Mazed. Gold	3	—	7,50	7 70
Tehuant.abg.	5	—	—	—
do. abgest.	4½	—	—	8 25
Accumulator.	8	104,50-105,75	104 75	103 50
Aschaff.Zellst	12	145,00	145 00	140 25
Augsbg. Nbg.	6	—	76 00	75 13
Basalt A.-G.	0	—30,50	—	30 00
Berger Tiefb.	20	299-297,50	297 50	295 75
Bl.-Krter.Ind.	0	70.50-71,00	70 50	70 50
Brown,Bover.	9	120,00	120 50	120 00
Byk Guldenw.	6	—	64 00	63 00
Calmon Asb.	0	18,00	18 00	18 00
Chem.v.Heyd.	5	58,50	58 50	55 75
Dt.-Atl. Tel.	7	96-77	97 00	05 00
Dtsch. Kabel	0	—	61 50	61 50
do.Tel.u.Kab.	0	—	58 00	53 00
do.Ton u.Stn.	10	—	127 00	125 50
do. Wollenw.	0	—	—	9 00
Dt. Eisenhdl.	7	68,25-69,00	68,75	68 38
Eisenb.-Verk.	12	—	163 00	162 50
Elekt.Schles.	8	—	102 00	101 50
Fahlberg List	8	—	58 62	59 50
Hackethal Dr.	8	86,50	87 00	86 75
Hammersen	8	—	124 00	124 00
Harb. Gummi	0	—	72 25	72 00
Hirsch Kupfer	9	—	118 00	117 00
Hohenlohe	7	—	77 00	75 00
Gebr. Jungh.	6	46,50	46 00	46 13
Gebr. Körting	6	—55,25	57 50	55 00
Krauß& C.Lok	0	- -60,75	60 00	58 00
Lahmeyer	10	165,00-166,00	165 00	163 50
Laurahütte	0	53,88	52 25	51 75
Leopoldsgrb.	4	85,00	84 00	84 00
C. Lorenz	9	—	125 00	124 00
Msch.Buckau	10	—	114 00	114 00
Maxim. Hütte	7	161,00	161 00	162 00
Mix & Genest	8	—	140 00	140 00
Motor. Deutz	3	—	68 50	68 00
NordseeHoch	12	—	155 50	155 50
Öst.Siem.-S.	6	—	107,50	107 00
Pöge Elektr.	0	—	25 13	24 63
RWSprengst.	4,8	—	68 00	66 50
Sachsenwerk	7½	94.50-95,50	95 50	94 25
Sarotti	10	130.00-132,00	123 50	128 50
Schl.Bg.Zink	8 Zi	79,00	79 00	79 00
do.Bw.Beuth.	12	-	118 00	118 00
do. Textilw.	0	14,00	13 75	12 50
H. Schneider	10	—	107 00	108 00
Sieg.Sol.Guß	0	6,38	6 25	6 00
Stöhr Kmgrn.	20	110,00-118,00	112 00	108 13
StolbergZink	6	- -102,25	102 25	102 00
Tel. J.Berlin.	2½	50.00	51 00	50 00
Thöris Oelfb.	6	—	—	84 00
Ver.Schuhfb.	6	—	38 50	37 25
Vogel Tel.Dr.	6	68,00	68 75	68 50
Voigt&Haeffn	9	—	222 00	222 00
Wicking	12	110,00	108 00	105 25
Zellstoff-Ver.	10	102,50	104 00	103 00
Bank elekt. W	10	131.00	131 00	129 00
Oesterr. Krd	4Sch	-	30 25	30 00
Reichsbank	12	282-83-82,25-86	282 38	279 88
WienerB.-V.	8Sch	—	12 38	12 38
Baltimore	—	—	—	—
Canada Abl.	—	40.00	41 88	37 00
Schantung	—	—	46 50	45 50
Verein. Elbe	0	—	17 00	16 63

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

	Zs.	heute	vor
Dt.WertbestA23		—	—
do. 1935		—	—
Dt.Rchsanl.29	7	97 00	96 70
do. 27	6	87 50	87 50
4½Dt.Rchsch.,K.		87 25	87 25
Prß. St.-A. 28	6	91 40	91 40
Prß. Stsch. 1	7	97 80	97 70
do. 2	7	97 00	97 00
do	6½	98 12	97 90
Bad.RmAnl 27	6	70 75	70 38
Bayr.St.Rm27	6	76 25	76 25
Bayr. Staats	5	92 40	92 60
Brnschw St.28	8	83 75	83 75
Lübeck St. 28	8	89 40	89 75
Mckl. Schw.28	8	84 40	84 00
do. 26	7	78 10	78 10
SachsenSt.27	6	73 75	73 75
do. R. 2	7	98 38	98 38
Thüring.St.26	7	73 50	73 50
do. Rm. Anl.	7	72 63	72 63
Dt.RpostSch.	6½	98 30	98 13
Dt.Schutzgeb.	4	3 25	3 35

Rentenbriefe

	Zs.	heute	vor
Pr. Landrtbrf.	8	95 25	95 25
do.Liqu.Rtbr.	4½	74 50	74 50

Provinzanleihen

	Zs.	heute	vor
Brdb Pr.Rm28	8	84 50	85 00
do. 26	7	—	77 30
Hann. Prv.Rm.	8	91 75	92 50
do. R. 3. B	7	97 10	97 00
do. R. 6	7	82 50	82 50
do. R. 7	7	80 75	80 75
Hechl.PrRm26	8	—	—
Ostprß. Rm.	6	77 50	77 75
Pom. Rm. 28	8	89 00	89 00
do.Gold 26	7	98 00	98 00
SächsPrRm13	8	91 00	91 00
do. Anl. 14	7	85 00	85 00
do. Anl. 15	7	85 50	85 50
do. 16 A.1	7	85 00	85 00
do. 16 A.2	6	84 00	84 00
S.-Holst.Pr.14	8	88 00	88 00

Stadtanleihen

	Zs.	heute	vor
Augsb.RM-A26	7	—	—
Berl. Gold 26	7	81 75	82 00
do.VerkA.28N	7	86 50	86 00
do. 24	6	71 70	71 25
do.Schatzanw.	5	90 50	90 75
Breslau 28	8	82 75	—
do. 26	7	—	—
Dresden R. 1	7	76 80	—
do. R. 2	7	76 40	—
Duisburg 26	7	—	—
Düsseldrf.26	7	76 10	77 00
Elbarfeld 26	7	—	—
Frankf.a.M.26	7	—	—
Gelsenk.-Buer	8	—	—
Kiel 26	7	76 75	78 00
Königsbg.Gld.	8	81 30	81 10
do. RM.-Anl.	7	—	—
Magdebrg.26	8	84 00	—
Mannheim	10	99 40	99 00
do. 26	8	84 75	85 00
do. 27	6	69 00	68 75
Nürnberg 26	8	90 00	90 00
Pforzheim 26	8	—	—
Weimar 26	8	86 00	86 00
Zwickau 26	8	82 75	83 00

Landschaften

	Zs.	heute	vor
Kur- u. Neum.	8	87 00	87 00
do. S. 2	8	86 00	86 00
do.	6	—	—
Ldsch. Centr.	8	87 50	87 50
do. A	6	—	81 50
do. B	6	—	81 50
do. Liq.	5	70 00	69 75
Ostp.ld.Gold	10	—	—
do.	8	85 75	86 75
do.	7	77 00	76 60
do.	6	—	—
do. Abfind.	5	65 00	65 75
Pomm. ldsch.	8	87 75	87 50
do. 1, 2	7	80 25	—
do. 1	6	—	—
do. Abfind.	5	67 00	67 50
Prv Sächs.ld.	10	103 00	—
do.	8	88 75	88 25
do. 1, 2	7	79 00	79 00
do. 1, 2	6	—	—
do. Liq.	5	67 90	67 50
Schles. ldsch.	8	90 00	90 00
do. 1	7	81 60	80 50
do. 2	7	—	—
do. 1	6	—	—
do. Liq.	5	68 25	68 00
Schl.-H.ld.	10	—	—
do.	8	88 25	88 25
do. 26	7	80 50	79 00
do. 27	7	80 50	80 10
do. 28	6	—	—
Westf. ldsch.	8	87 10	87 00
do.	6	—	—
do. Abfind.	5	67 25	66 90

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Kur- u. Nm. alte	—	—
Schl.-Holst.alte	9 80	—
Westpr.Ritt.alte	00	4 00
Westpr.Neul. alte	5 60	5 55

Stadtschaften

	Zs.	heute	vor
Berl.Pfd.Amt	10	102 80	102 80
do.	8	95 25	95 25
do.	7	81 50	81 00
do.	6	77 50	77 50
Berl. Pfd. Amt	5	—	—
Berl. Goldst.	10	105 00	105 00
do.	8	95 20	95 00
Berl. Goldst.	6	81 00	81 00
Pr.Ztrst. R.5	10	102 00	102 00
do. R.7	10	102 00	102 00
do.R.3,6,10	8	91 50	92 00
do. R. 9	8	89 50	89 75
do. 14, 15	8	92 00	92 00
do. R. 18	8	91 50	91 25
do. R. 19	8	94 50	94 50
do. R. 20. 21	8	94 50	94 50
do. R. 22	8	96 00	96 00
do. R. 23	8	—	—
do. R. 24	8	95 50	95 50
do. R. 8, 11	7	80 50	80 50
do. R. 2, 12	6	80 00	80 00
do. R. 1. 13	5	76 00	76 00

Oeffentl. Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
BrschStb.14	10	100 50	101 00
do. 16	8	90 50	90 50
do. 19	7	86 00	86 00
do. 17	6	79 00	79 00
Pr.LdsPf.G.2	10	100 50	100 50
do. 4	8	95 00	95 00
do. 11	8	95 50	95 50
do. 18	8	94 50	94 50
do. 15	8	94 40	94 40
do. 17, 18	8	97 00	97 00
do. 5	7	87 50	87 50
do. 10	7	88 50	88 50
do. 7	6	84 00	84 00
do. 3	5	76 00	76 00
do.Kom.12	8	94 00	94 00
do. 14	8	91 75	91 75
do. 16	8	94 50	94 50
do. 6	7	86 75	86 75
Nass.L.sA.B,8	8	93 00	93 00
do. Ausg. 10	8	93 25	93 25
do. Ausg. 11	8	95 00	95 00
do. GKm.S.5	8	91 25	91 25
do. 6 u. 7	8	91 50	91 75
Obschl.Pf.Bk1	7	89 00	89 00
do.KomAusg.1	7	89 00	89 00
Rhp.Ldbk.GPf.	7	102 00	102 00
do.	6	91 50	91 50
do.Kom.1a,1b	7	90 50	90 50
do. do. 3	7	93 00	93 00
do. do. 2	6	89 50	89 50
Dt.Kom.Gd.25	8	93 25	93 25
do. 26	8	91 90	92 00
do 28A.1,2	8	90 75	90 75
do. 26	7	88 50	88 50
do. 23	5	80 00	80 00

Hypoth.-Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim	8	94 50	94 50
do. Reihe 1	5	77 50	77 50
Bayer.L.20,21	8	95 00	95 00
Berl.Hyp.GPf	10	101 75	101 75
do. Ser. 3	10	101 50	101 50
do. Ser. 4	10	101 00	100 40
do.Ser.5u.6	8	92 50	92 50
do. Ser. 12	8	92 50	92 50
do. Ser. 13	8	93 00	92 75
do. Ser. 15	8	96 50	96 50
do. Ser. 7	7	83 10	83 00
do. Ser. 11	7	85 00	85 00
do. Ser. 10	6	80 00	80 00
do. Mob. 9	4	—	—
do. Liqu. 8	4½	81 00	80 50
do. Kom.S.1	8	88 00	88 50
do. Ser.4	8	85 00	89 25
do. Ser. 5	8	93 00	93 00
do. Ser. 2	7	81 50	81 50
do. Ser. 3	6	80 00	80 00
Br.Han.HGPf.	10	101 50	101 50
do. 24	8	91 20	91 10
do. 27	8	91 50	91 50
do. 28	8	94 00	94 00
do. 29	8	96 00	96 00
do. 26	7	83 50	83 50
do. 27	6	80 00	80 00
do.Liqu.26	4½	81 75	81 00
do.Anteil M.p.St.		20 00	20 00
do. G.Kom.	10	100 10	100 10
do.	8	90 00	90 00
da. 27	6	81 00	81 00
do.	5	80 00	80 00
Dt.Gen.-H.B.1	8	92 25	92 25
do R. 5	8	93 75	93 75
do. R. 6	8	96 50	96 50
do. R. 3	7	83 00	83 00
do. R. 4	6	81 50	81 50
do. Kom. 1	10	101 00	101 00
do. R. 2	8	92 75	92 75
do. R. 3	6	77 50	77 50
Dt.HBk.GPf 26	8	94 75	94 75
do. 27	8	93 00	93 00
do. 28-29	8	92 50	92 50
do. 34	8	93 25	93 25
do. 36	8	95 00	95 00
do. 37	8	96 50	96 50
do. 30	7	83 25	83 25
do. 31	7	83 25	83 25
do. 33	6	80 00	80 00
do. Liqu.	4½	79 90	80 00
D. H.Bk. Gm.	6	89 00	89 00
do. 7	8	92 00	92 00
D.Whnst.Hy. 1	8	94 00	94 00
do. R. 4	8	94 00	94 00
do. R. 5	8	96 00	96 00
do. R. 2	7	87 00	87 00
do. Komm.R.6	8	94 00	94 00
Frkf.Pfbr. G.3	8	91 60	91 75
do. 10	8	92 60	92 60
do. 7	7	83 00	83 10
do. 8	6	78 50	78 50
do. 2	5	74 00	74 00
do. Kom. 4	8	89 25	89 25
do. do. 6	7	77 00	77 00
do do. 9	6	72 50	72 50
GothaGrkrGPf	10	102 50	102 50
Gotha Gm.Pf.4	8	93 00	93 00
do. GHPf.5,5a	8	92 90	92 90
do. do. 8	8	95 50	95 50
do. do. 6	7	81 00	84 00
do. Gm. 2	6	83 50	83 25
do. do. 1	5	—	—
do. Liqu. 7	4½	79 25	79 50
do. G.K. 24	10	101 50	101 50
Hbg. Hyp. G.F.	8	94 30	94 10
do. Em. G	8	94 50	94 75
do. Em. H	8	98 00	98 00
Hbg.Hyp. G. A	7	95 80	95 80
do. Em. B	7	—	—
do. Em. D	7	83 60	83 60
do. Em. E	6	80 00	80 00
Hbg.Hp G.Lq.	4½	82 00	83 00
Hbg.Hp.A. M.pSt		13 25	13 40
Han.Bodkr.R.7	9	—	—
do. 1-6, 8, 12	8	93 25	93 25
do. R. 14	8	96 25	96 25
do. R. 9	7	84 10	84 10
do. 10 u.11	6	83 50	83 50
Ldw.Pfdbrbk1	7	83 50	83 50
do. do. 1	6	80 50	80 50
Lpz.H.Bk. G.3	8	93 50	93 50
do. 5	8	95 00	95 00
do. 11	8	95 00	95 00
do. 13	8	95 00	95 00
do. 6	7	83 00	83 00
do. 9	6	80 00	80 00
do. 2	5	—	—
do. Liqu.7	4½	83 75	83 25
do. Kom.4	8	92 50	92 50
do. do. 8	6	80 00	80 00
Mckl. Hp.u.W2	8	91 50	91 60
do. 4	8	91 80	91 75
do. 6	8	93 00	93 00
do. 8	8	97 00	97 00
do. 5	7	82 50	82 50
do. Ser. 1	6	80 90	80 90
do. Liqu.7	4½	78 00	77 75
do. G.-K.3	8	90 00	90 00
do. 6	6	70 00	70 75
Mein.Hp.GPf.3	8	92 80	92 60
do. 5	8	93 50	93 75
do. 8	8	93 00	93 10
do. 15	8	93 50	93 50
do. 17	8	95 00	95 00
do. 18	8	96 00	96 50
do. 9	7	82 50	83 00
do 11	7	84 00	84 00
do. 12	6	78 00	78 00
do. 2	5	72 00	—
do. Ll. 10	4½	81 00	81 13
do. G.-K. 4	8	88 75	88 75
do. 16	8	88 00	88 25
do. 7	7	76 25	76 50
do. 14	7	75 75	75 75
do 13	6	74 00	74 00
Mittd.Bd.2,3	10	100 70	100 90
do. 1	8	93 75	93 75
do. 2	8	93 50	93 50
do. 3-5	8	92 25	92 25
do. 7	8	92 00	92 70
do. 8	8	94 50	94 50
do. 1-3	7	82 50	82 50
do. 4	7	83 50	83 50
do. 1	6	78 00	78 00
do.Mob.Pf.1	4½	—	—
do.Liq.Pf.R.2	4½	82 50	82 25
do. Kom. 1	8	91 00	91 00
do. 1	6	77 25	77 25
Nrd.Grkr.GPf3	8	93 00	93 00
do. 5	8	93 75	94 25
do. 6u.7	8	92 75	92 50
do. 14	8	94 00	94 00
do. 17, 20	8	94 00	94 00
do. 21	8	95 00	95 00
do. 22	8	95 00	95 00
do. 24	8	96 50	96 50
do. 8	7	84 00	84 00
do. 12	7	83 25	83 25
do. 13	7	85 50	85 50
do. 11	6	79 00	79 00
do. 2	5	75 75	75 75
do. Li. 16	4½	79 25	79 25
do. G.-K.4	8	90 25	90 25
do. 15	8	90 00	90 00
do. 18	8	87 50	87 50
do. 9	7	78 50	78 50
do. 10	6	76 50	76 50
Pr.Bdkr.GP.3	8	92 70	92 75
do. 5	8	93 75	93 75
do. 9	8	92 80	92 75
do. 15	8	95 00	95 00
do. 17	8	95 00	95 00
do 18	8	96 50	96 50
do. 10	7	83 80	83 75
do. 12	6	78 50	78 50
do. 2	5	74 00	74 00
do. Liq. 7	4	82 25	80 50
do.Anteil.Mp.St.		16 75	16 65
do. G.-K.4	8	88 25	88 50
do. 16	8	88 00	88 00
do. 8, 14	7	77 00	76 75
do. 13	6	73 50	73 50
Pr.C.Bd.GPf.	10	102 30	102 30
do. 24	8	93 00	93 00
do. 27	8	93 50	93 50
do. 28	8	96 50	96 50
do. 26	7	84 50	84 50
do. 27	6	81 00	81 00
do.	5	74 00	74 00
do.MobPf 26	4½	82 00	82 00
do. Liqu.-Pf.	4½	79 60	79 00
do. Ant. M.p. St.		6 35	6 20
Pr. C.Bd.G-K.	10	100 70	100 60
do 25	8	89 00	89 00
do 27	8	89 00	90 00
do 28	8	93 50	93 50
do 26	7	78 90	78 75
do 27	6	76 75	76 75
do.	5	72 00	72 00
Pr.HB.GPf.S.1	8	96 00	96 00
do. S. 2. 3	8	92 75	92 75
do. Ser. 4	8	92 00	92 00
do. Ser.11	8	92 25	92 25
do. Ser.12	8	93 50	93 50
do. Ser.13	8	96 50	96 50
Pr.HB.GP.S.14	8	98 00	98 00
do. Ser. 5	7	82 50	82 25
do. Ser. 6	7	82 75	82 75
do. 26 Ser.7	7	82 75	82 75
do. 26 Ser.8	6	79 50	79 50
do. Liqu.Pf.	4½	79 60	79 30
Pr.Hy B.Pf.1,2	7	82 75	82 75
Pr.Hy.B.CK. 1	8	90 00	90 00
do. Ser. 2	8	91 80	91 80
do. Ser. 3	7	81 50	81 50
Pr.Hy.B.GK.4	6	73 25	73 00
do. Ser. 5	6	82 00	82 00
Pr.Pfb. G.37	10	101 50	101 50
do.39.40	10	101 10	101 10
do. 38	9	99 40	99 25
do. 41	8	92 20	92 20
do. 47	8	93 25	93 25
do. 50	8	96 50	96 50
do. 46	7½	85 50	85 25
do. 42	7	82 75	82 75
do. 45	6	81 00	81 00
do. Mobil.	4½	83 00	83 00
do. Liqu.-Pf.	4½	81 00	81 00
do. G.K.17	8	88 75	88 75
do. 20	8	91 80	91 80
dd. 18	7	82 75	82 75
do. 19	6	77 00	77 00
Rh.H.B.G.2-4	8	93 00	93 00
Rh.WBdkGP2	10	101 75	101 90
do. S. 3	10	101 00	101 00
do. S. 5	10	101 00	101 00
do. S.4,4a	8	94 50	94 50
do. S. 6	8	94 50	94 50
do. S. 8	8	94 50	94 50
do. S. 12	8	94 50	94 50
do. S.7.9	7	86 00	86 00
do. S. 10	6	82 00	82 00
do. S. 1	5	89 50	89 50
do.S.11Liqu.	4½	79 00	79 00
do.GK24,2,3	10	100 20	100 20
do. 26, 4	8	91 00	91 00
do. 26, 5	7	80 00	—
do. 27, 6	6	82 00	82 00
do. 23, 1	5	80 75	80 75
Rg.-Rtb.G.1-3	8	92 25	92 25
do. 4-6	8	92 50	92 50
do. 1 u.2	5	76 75	76 75
SächsBkr6,7	10	101 75	101 75
do. 3.4	8	95 00	95 00
do. 5	8	95 00	95 00
do. 8	8	92 50	93 00
do. 10	7	83 50	83 50
do. 11	6	82 00	82 00
do. Liqu.	4½	86 75	87 00
Schl.BkrGPf3	8	91 40	91 50
do. 5	8	91 50	91 25
do. 12	8	92 00	92 30
do. 16	8	91 60	92 00
do. 7	7	82 00	82 25
do. 11	7	83 50	83 50
do. 9	6	77 50	77 50
do. 2	5	79 50	79 50
do. Liqu.	4½	—	81 00
do.Anteil M.pSt.		67 00	67 00
do. Kom. 4	8	91 50	91 50
do. do. 13	8	87 90	87 90
do. do. 17	8	87 50	87 50
do. 6	7	79 50	79 50
do. 8	6	77 50	77 50
Südd.Bodkr.5	8	93 00	93 00
do. 7	7	86 00	86 00
do. 8	6	81 00	81 00
do. Liqu.	4½	80 70	80 63
do.Anteil M.pSt.		—	20 60
Thür.Ld.HBk.	10	101 00	101 00
do.Ser.1-3	8	91 25	91 25
do. 5	8	91 50	91 50
do. 12	8	94 00	94 00
do. 14	8	96 00	96 00
do. 15	8	96 00	96 00
do. 7, 9	7	80 60	80 20
do. 10	6	80 00	80 00
do. Kom. 4	8	90 50	90 50
do. do.13	8	92 00	92 00
do. 6, 8	7	81 00	81 00
do. 11	6	80 00	80 00
Wd.Bdkr.G.5	10	100 80	100 75
do. 6	10	—	—
do. 3	8	92 60	92 00
do. 9	8	93 00	92 50
do. 11, 12	8	93 60	93 50
do. 20	8	93 50	93 50
do. 22	8	96 25	96 00
do. 10	7	82 50	83 00
do. 14	7	83 30	83 30
do. 7	6	77 25	77 25
do. 2	5	73 00	73 00
do. Mob.	4½	86 00	86 00
do 18Liq.	4½	78 25	77 00
do. GK. 4	8	89 50	89 50
do. 21	8	93 00	93 00
do. 8	7	78 75	78 75
do. 13	6	78 00	78 00
Wrttb HBS.10	8	94 08	94 80

Ohne Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Brl. H.KO. S.1,2		5 45	5 55
Pr. Hyp. A.B. KO.		8 50	8 52
Pr.Pfbr.KO1-12		8 50	8 52
Gr.Bl.Stäb.4½	4	72 50	72 50

Sachwerte

	Zs.	heute	vor
Bl.Hyp.Bk.GPf.	5	1 90	1 90
Brl.Rogg.A.23	5	9 25	9 30
Brdb. Kr. El.K.	6	—	—
Br.Ha.H.Rog.K	5	8 20	8 20
Dt.Rog.23 A1	5	10 50	10 50
Dt.Ldsk.Rogg.	5	8 40	—
Dt.Zuckerbrw.	6	18 40	18 40
MitteldtscheK.	5	4 12	4 12
Frkf.Pfbr.G.K.	5	3 03	2 04
Getreid.Rt 1-3	5	8 45	8 45
do. 4-6	5	9 35	9 35
Hess.Brk.Rog.	5	—	—
do.St.-Rg.23	5	—	—
Kur- u.Nm.Rg.	5	—	—
Ldsch.G RPf	10	9 80	9 75
Ldsch.C.Rogg.	5	7 85	7 77
Lpz.Hp.Bk.G.1	5	—	—
Meckl.Ritt.KR.	5	7 80	—
M.-Schwer.RA	5	7 80	7 80
Mein.Hyp.B.GK	5	2 04	2 04
Nordd.Gkr.Gd.	5	2 04	2 04
Old.st.K.A.Rg.	5	8 60	8 60
Ostprwk.Kohle	5	—	—
Pom.Ld.Rog.	10	9 80	9 75
Pr.Bodkr GK.1	5	2 04	3 04
Pr.Ctrdb.Rog.	5	8 70	8 70
Pr.Rogg.Kom.	5	7 60	7 50
Pr.LPfb.A.Fg	10	—	—
do. R.15	8	—	—
Pr.G.K. 11-16	5	—	—
do. R.1	10	—	—
Pr.Kaliw.-Anl.	5	6 65	6 65
Pr. Rogg.-Wrt	5	9 10	9 10
Prov. Sa.Ld.R.	5	7 96	7 75
Rh.W.Bdkr RK.	5	8 75	8 75
Rogg.Rtb.Bln.	5	7 96	7 96
do. R.12-18	5	7 78	7 75
Sächs.St. Rog.	5	—	—
Schl.B.G.K.E.1	5	2 06	2 06
do.Ldsch.Rgg.	5	7 25	7 10
Schlw.H.Pr.R.	5	—	—
Westd.Bd.G.K.	5	2 04	2 04
West. Ldb.PK.	5	12 50	12 50
do. Ldsch.Rog	5	7 55	7 50
Danz.Rogg.SA.	5	6 80	6 80

Schuldverschreibung.

	Zs.	heute	vor
Aschinger	8		90 00
Basalt Gold-A.	6	85 50	86 00
Conc.Spin.Rm	8	—	86 00
Cont.Caout Rm	8	90 00	90 00
Daimler-Benz	6	68 75	69 00
Dt. Linoleum	7	—	—
Engelhardt B.	8	91 75	92 00
Fahlb.List Rm.	8	88 00	88 00
Hackethal	6	73 25	73 25
Hamburg E.W.	7	88 00	88 00
Hann.M.Egest.	6	64 90	65 00
Hoesch RmAnl.	8	94 50	94 70
KlöcknerWerk	6	90 60	90 00
Krupp A. B.	6	86 50	—
do. Rm.	6	76 00	76 00
Lpz.Rieb.Rm	10	109 80	110 00
Leopoldgr.Rm	8	88 00	88 50
L.Loewe & Co.	7	82 25	82 50
Min. Achbach	6	72 90	72 50
Mitteldt.Stahl	7	84 80	84 50
Mix & Gen.Rm.	8	91 00	91 00
NationAuto.Rm	8	75 60	75 20
Natronz. RM.	7	—	80 50
Neckarwk. Gd.	7	82 00	82 00
Rh.-Main-Don	5	66 50	66 10
Rh. Stahlwk.	7½	88 00	88 25
Siem & Halske	6½	95 75	95 50
Ver.D.Text.Rm	8	80 00	80 00
Ver. Viag Rm.	7	79 00	79 00
Ver.Stahl RM.	7	82 30	81 75
Zuckerkrd1-4	6	87 00	87 10
Arbed	5½	98 25	98 00

Konvert. Obligat.

	Zs.	heute	vor
Harp.Rm.-Anl.	7	—	—
Farben-Bonds	6	103 88	102 88

Ausl. Staatsanleihen

	Zs.	heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	1 45	1 40
do. do. 02	4½	1 40	—
do. do. 95	4½	—	—
Bulg.Gd.-Hyp.	6	—	—
Port.3.Sp.	fr.2	9 25	9 20
Rum.vrnh.R.03	5	9 20	9 20
do. 1913	4½	14 50	14 50
do.	4	7 50	7 50
Ung.St.R.97	3	1 85	1 75
do.G.f.d.eis.T.	3	—	—
Bukarest 95	4½	9 00	—
do. 98	4½	8 80	—
Bud. 14 abg.	4½	53 63	53 63
Sofia. Stadt	5	11 80	12 00
Chil.Hp. GPfb.	5	95 50	95 75

Ausl. Eisenb.-Oblig.

	Zs.	heute	vor
Albrechtsbahn	4	—	—
Elis. West 83	4	1 50	1 45
do. 90	4	—	—
Kronpr.Rudolf	4	2 80	2 75
do. Salzkg.	4	1 40	1 40
Oest.U.St. alte	3	18 75	18 50
do. Gold	4	—	2 75
Lemb.-Czern.	4	—	9 50
do. stpfl.	4	9 35	9 50
Raab-Oedenb.	4	13 50	13 50
Anat.Eis. S.3	4½	17 40	17 40

Aktien

Industrie

	Div.	heute	vor
AdlerPortld.	10	89 25	91 00
Adlerhtt.Glas	9	95 00	95 00
AG. f.Bauausf.	6	47 50	48 00
AG Pappenfabr	0	18 50	—
Alexanderwerk	0	35 00	33 75
Alfeld-Dellige.	0	33 00	31 50
Alfeld-Gronau	0	—	—
All.B.Lenz&C	11	80 00	79 00
Allg.Bod.-Ges.	0	300 00	300 00
A.E.G.Vorz.-A.	6	—	—
do. Lit. B	5	—	—
Allg.Häuserb	10	101 00	101 00
Alsen Prtl.Zt.	15	167 00	165 00
Ammend.Pap	12	131 00	132 00
AmperwerkeEl	7	90 50	90 50
Anh. Kohlenw.	6	83 00	82 00
Ankerwerke	10	195 00	192 00
Annabg. Steing	0	12 50	12 50
Annaw. Cham.	7	97 00	97 00
Annen, Gußst.	0	—	—
Aschff.Aktbr.	15	178 50	175 50
Askaniawerke	0	49 50	49 50
Augsb.Br.Has.	6	70 00	71 00
Bachm&Lad	16	120 00	123 00
Baer & Stein	7	—	108 00
BalckeMasch	10	118 00	118 00
Bamb. Mälz.	9	109 00	109 00
BanningMasch.	0	15 00	—
BarcperWalzw	0	53 00	53 00
Bast A.-G.	12	203 00	203 00
Bavaria	14	175 50	175 00
Bayer. Cellul.	0	14 00	13 63
do. El. Lief.	7	—	—
do. El. Werke	6	72 00	72 00
do. Granit	0	41 50	41 25
do. Hartstein	8	114 00	114 00
Bayr. Spiegel	7	67 00	66 75
Bazar	4	70 00	70 00
Bendix Holzb.	0	32 50	32 25
Berg-Heckm.	6	—	—
Brl.-Bors.Met.	0	7 00	8 00
do.Dampfmühl	0	—	—
do.Gub.Hutf.	16	230 25	229 00
do.Holzkontor	6	44 00	44 50
BerlinerKindl	22	—	—
do. St.-Pr.	24	490 00	485 00
Berl.-Neurode	0	46 00	45 00
Berl. Paketf.	0	—	—
Berth.Messing	4	40 00	38 00
Beton u.Mon.	12	115 75	115 75
Bielefeld.Web.	0	—	49 25
Blumenf. Veit.	0	37 00	37 00
Bodg.Schönb.	0	108 00	108 00
BohrischCon	10	115 00	111 50
BolleWeißbier	0	—	—
Borna Braunk.	8	—	—
BöspardeWalz	5	52 50	53 25
Bosw. &Knau	12	139 00	139 00
Brauh. Nürnb.	12	159 00	159 00
Braunk.u.Br.	10	147 00	147 00
Brnschw Kohl	10	233 00	233 00
do. Jute	6½	126 00	125 50
do. Masch.	0	—	—
Breitenb.P.Z.	12	113 00	113 00
Brem.BesOelf.	4	66 00	63 00
do. Allg.Gas	9	138 50	136 00
do. Vulkan	8	141 00	140 00
do.Wollkäm	12	155 00	155 00
Brüning&Sohn	9	85 00	85 00
Börstfb.Kränz	0	11 00	—
E.Busch opt.In	0	—	—
F.W.BuschLüd	5	—	—
E.Butzke-B.J.	7	77 00	77 00
Capito&Klein	0	51 00	51 00
Carlshütt.Alte	0	39 00	39 00
Cart. Loschw.	0	—	38 75
Charlotthütte	14	410 00	410 00
Chem. Buckau	6	73 50	73 50
do. Grünau	5	64 00	63 75
do. Ind.Gelsk	5	—	—
do. Pr. Milch	5	—	53 50
do.WrkAlbert	0	44 25	44 25
do.Brockhues	7	71 50	75 00
do. Schuster	5	43 00	40 00
Chemn.Spinn.	0	—	—
Chillingworth	8	75 00	75 00
Christ.& Unm.	0	69 25	67 25
ChromNajork	12	114 00	113 00
Conc. Bergb.	0	75 00	77 00
do. chem.	0	16 13	16 25
do. Spinner.	8	58 50	58 50
Cont.Lin.Zür.	15	251 00	249 00
Corona Fahrr.	0	9 25	9 00
Cröllw. Pap.	10	150,00	148 50
DemmerGebr.	0	—	—
Dtsch.Asph.	10	122 00	125 00
do Babc.Wilc.	9	119 75	119 75
do.Jute-Spinn	9	78 00	81 00
do.Post uEb.V.	0	—	28 00
do. Schachtb.	5	95 00	95 00
do. Spiegelgl.	6	93 00	92 00
do.Steinzeug	15	167 00	167 00
do. Metallhdl.	6	61 00	59 00
Dittm. & Gabr.	0	24 50	24 50
Dolerit-Basalt	0	30 00	30 00
Domnitz.Ton	18	211 00	210 00
Doornkaat	10	—	—
Osk. Dörffler	10	117 00	117 00
Dortm.Aktbr.	17	238 00	238 50
do.Ritterbr.	20	283 00	280 00
do. Union	16	250 00	249 00
Dresd.Bauges.	5	54 00	53 75
do. Chromo	8	89 00	89 00
do. Gardinen	8	88 00	—
do.Schnellp	10	92 00	91 50
do.Nähm.fw.	0	35 00	34 25
Dürn.Metallw	10	138 50	137 00
Dürkoppwerke	0	—	—
Düsseld.Diet.	17	293 00	292 50
do. Eisenhütte	0	—	65 00
do. Höfelbrau.	8	98 00	93 75
do.Kammgarn	4	72 00	72 00
do.Maschinenr	0	—	—
Dyckerhoff	8	84 00	81 50
EgestorffSalz	8	93 25	93 00
Eichenberg	15	—	146 50
Eilenburg.Katt	4	64 00	64 00
EintrachtBrk	10	141 00	140 00
Eis.&EmSprott	6	57 63	58 00
ElektraDresd	12	153 00	152 50
El.Wk.Liegn.	10	123 00	122 00
Eisbach & Co.	0	—	—
Em. Gnüchtel	0	—	—
do. Ulrich	0	—	—
Engelhardt	13	229 00	235 00
EnzingerWerk	6	85 13	85 00
Erdmannsd.Sp	0	93 50	93 00
Erfurt.Schuhf	0	29 00	28 00
Erlang.Baumw	8	120 00	120 00
H. & A. Escher	0	21 00	
Eschw. Bgw.	14	209 50	209 50
Excels. Fahrr.	0	13 00	13 00
Falkst. Gard.	6	107 25	107 00
Faradit Isol.	0	—	15 50
G. Feibisch	20	251 00	251 00
Fein-Jute-Sp.	8	92 00	91 50
Flensb.Schiffb	0	54 00	53 50
Carl Flohr	0	—	—
FlötherMasch.	0	25 50	25 00
FordMot Comp	0	208 00	208 00
Frkft. Chauss.	7	—	—
do. Gas	0	—	—
Fkf.M.Pok&W.	4	43 00	42 75
Fraust. Zuck.	0	65 00	62 00
Friedrchshütt	0	103 00	103 00
Fries & Höpfg.	4	70 00	70 00
R.Frister A.-G.	7	146 00	145 50
Froebeln Zuck	5	63 00	62 75
Gebr. Funke	0	—	—
Gas,Wass.u.E.	6	77 75	77 00
Gebhard &Co.	9	—	—
Gebhard &Kön.	5	65 50	65 00
Gebler-Werke	5	44 25	48 00
Gehe & Co.	0	50 50	49 00
Georg Gelling	0	26 75	26 75
Geism. Fürth	12	171 50	171 50
GelsweilerEis	6	107 00	107 00
Genschow	4,8	65 00	65 00
GermanPortl	14	168 00	171 00
Gerresh. Glas	9	122 00	122 50
Gildemeist.	7½	105 50	104 00
J.Girmes&Co	15	187 00	—
Gladb. Wolle	11	136 00	132 00
Glasf.Brockw	12	72 00	70 25
GlasmSchalk	16	172 00	172 00
Glauz. Zucker	0	65 00	65 00
Glockenstahlw	0	26 00	26 00
GlückaufGels	10	145 00	144 50
Gebr. Goedh.	15	162 50	162 50
Goldina	0	23 00	22 00
Görlitz.Wag.	10	90 50	98 00
Georg Grauert	0	46 50	46 50
Greppin. Wrk.	6	—	—
Gritzn. Mach.	6	84 50	84 00
Gr.Lichtf.Terr.	0	20 00	118 50
Großenhain	15	156 00	154 00
Großh.f.Getr.	10	101 50	101 00
G.Großm.Cob	10	—	—
Gebr. Großm.	0	27 50	27 50
Grün &Bilfing	12	166 00	165 25
GruschwTextil	6	68 50	69 00
Guano-Werke	4	46 50	46 50
E. Gundlach	6	86 00	88 00
Günther&S.	12	114 00	114 00
A.Gutmann Ma	0	29 00	29 00
Haberm &G.	12	103 50	103 00
Hageda	10	99 00	97 50
Hall. Masch.	6	82 50	83 00
Hdlsg.f. Grdb.	0	111 50	111 50
Hann. Egest.	0	33 75	32 75
Harb.Eis.u.Br.	8	69 00	—
HarkortBrück.	0	—	—
do. St.-Pr.	0	—	—
Hedwigshütte	7	92 00	92 00
Heidenau Pap.	0	53 50	52 50
Heilmann, Im.	8	72 00	72 00
Hein,Lehmann	6	85 00	83 00
Heine & Co.	4	48 50	48 00
Em. Heinicke	8	27 00	26 75
HemmorPrtl.	15	168 00	165 00
Hess u. Herk.	11	133 00	133 00
Hildebr.Mühl.	0	25 00	26 00
Hilgers Verzk.	6	65 00	64 50
HilpertMasch.	7	105 00	103 00
Hindr.Auferm.	8	72 75	72 75
Hirschb.Leder	6	83 50	83 50
Hoffm. Stärke	6	71 50	70 00
Holstenbrau.	14	—	—
Horch-Werke	8	61 00	61 00
Hotel Disch	0	147 50	—
Hourd.Bergm.	0	16 50	16 50
HöxterGodelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	6	127 00	127 0
Humboldtmühl	0	—	—
Huta.Breslau	10	—	88 25
CM.Hutschen	6½	60 00	60 50
Lor.Hutschenr	9	94 00	95 00
Hütt. Kays.Co.	0	140 50	140 50
Ilse Genuß.	10	128 00	127 50
Inag	4	91 50	91 50
Industriebau	11	80 00	81 50
Indust.Plaus	14	134 75	134 50
Isenbeck	7	108 50	108 50
Jacobsen W.	9	80 50	82 00
Jeserich	10	61 00	63 00
J.A.JohnA.-G	10	77 50	77 50
Max Jüdel Co.	9	—	132 50
Jülich. Zuck.	6½	—	—
KahlaPorzell.	5	53 50	54 50
Kaiserkeller	0	83 25	83,25
Kali-Chemie	7	152 00	151 50
Kart.Gr.Särch.	7	120 25	120 00
Keramag	15	—	156 00
Kirchner& Co.	4	53 88	53 75
Fdr.KlauserSp	0	19 00	19 00
C. H. Knorr	11	156 25	156 25
Köbke & Co.	0	6 00	7 00
KochsAdlern.	4	—	78 50
KoehlmannSt.	4	68 00	68 00
Kolb&Schüle	12	145 00	146 00
Kollm.&Jourd.	0	41 25	41 00
Köln.Gas.Elekt	6	79 00	79 00
Kölsch-Fölz	6	46 50	46 25
König Wilh.	12	215 00	215 00
do. St.-Pr.	17	315 00	318 00
Königsbg.Lag.	6	48 00	47 00
Königst Gdb.	12½	144 50	143 00
KönigszeltPrz.	0	8 75	8 00
Kontin.Asphalt	5	9 00	99 00
Körbisd. Zuck.	0	80 00	80 00
KörtingsElekt.	8	100 50	101 00
KötitzerLed.	12½	128 50	127 50
Kraftw.Thür.	10	155 00	155 00
W. Krefft	10	[illegible]	91 50
G.Kromschrd	12	133 00	132 00
KroeprinzMet.	5	38 00	34 50
Gebr. Krüger	7	62 00	62 00
Kühltransit	12	131 00	129 00
Kunz.Treibr.	10	93 25	93 25
Küppersb.&S	10	126 50	127 00
Kyffhäus.Hütte	6	35 50	35 25
Laboschin	0	29 00	30 00
LandréBreit	10	150 00	150 00
A.&A.Lehmann	[illegible]	39 25	39 25
Leipz. Riebck	12	145 25	143 50
Leipz.Immob	10	108 50	106 75
do. Ldkraftw.	6	74 75	74 75
do.Pian.Zim.	0	26 25	26 25
Leonh.Braunk.	8	162 50	162 50
Leonisch.Wrk.	5	—	—
Lichtenb.Terr.	7	94 00	94 00
Liebermann	0	31 00	31 50
Linden. Bräu	10	137 50	138 00
Lindes Eism.	14	159 13	156 75
Lindström	20	575 00	575 00
Lingel Schuhf.	0	43 00	43 50
Lingner-Werk	7	73 75	72 75
Ludw. Loewe	10	158 50	153 00
Löwen-Böhm	12	270 00	270 00
Luck.&Steffen	0	4 75	4 75
Lüdensch.Met.	6	—	68 50
Lüneb. Wachs	5	47 75	48 00
Magdeb. Gas	0	38 00	38 00
do. Bau	15	174 00	172 00
do. Bergwk.	0	55 00	55 00
do. Mühlen	5	51 00	52 00
C. D. Magirus	0	21 00	21 00
Mariekons.Bg	0	49 50	48 50
Markt-u.Kühl	12	129 75	129 00
Martini&Hün.	10	100 00	100 00
Masch.Starke	0	21 00	20 00
do. Breuer	0	—	—
do. Kappel	0	38 50	38 50
M.Web.Lind.	10	103 50	104 00
do. Sorau	8	170 00	170 00
do. Zittau	0	54 25	54 00
MehlhauerTüll	0	—	—
H. Meinecke	0	80 00	82 88
MeißnerOfen	11	73 00	73 00
MerkurWolle	12	145 50	145 50
H.MeyerLikör	14	134 75	132 00
Meyer Kauffm.	0	38 00	38 00
K. Mez&Söhne	0	78 00	77 50
Mimosa A.G.	18	235 00	233 00
Minimax	10	113 00	113 00
MühleRüning	10	102 00	102 50
Mülheim Bgw.	7	100 00	99 00
Müller Gummi	8	97 00	97 00
Münch. Licht	8	—	—
Mundlos	0	31 00	30 50
Gebr. Müser	6	79 50	80 00
Natronzellst	10	102 00	101 75
Neckarwerke	9	128 75	128 50
N.Amperkrwrk	7	85 00	86 00
N. Westend i. L.		262 00	262 00
Niederl.Kohl.	10	140 50	139 25
Niederschl. E.	8	87 00	86 50
Nordd. Eisw.	10	106 00	106 00
do. Kabel	10	131 00	131 00
do.Steingut	12	172 00	172 00
do. Trik.Spr.	0	—	60 00
Nordp. Terr.	0	410 00	410 00
Nordwd.Kraftw	7	152 50	151 00
C. Nottrott	0	25 50	—
Nürnbg. Herk.	0	37 00	37 00
Oberb.Ueberl	7	91 50	91 50
Obschl.KoksG	7	85 00	84 88
Odenw.Hartst.	7	99 00	99 00
Oecking Stahl	0	32 00	32 00
Öst.Eis.Vk.	3,3S	24 75	24 75
Ostpr.Dampfw	5	—	—
Passage A.B.	0	48 25	48 25
Peipers& Cie.	7	94 50	94 50
PferseeSpin	12	—	—
Pflüger Brief	0	—	—
PhönixBraunk.	6	71 00	72 00
Pinnau Mühlb.	5	—	—
Jul. Pintsch	10	150 00	150 00
Pittler Leipz.	10	164 00	164 00
Plauen Gard.	10	89 50	85 25
do.Tüll,Gard	0	31 00	28 00
PomEisengieß	0	42 50	41 75
Ponarth Br.	18	172 00	189 00
Pong Spinn.	0	—	—
Ponga&Zahn	14	—	—
Poppe & Wirth	8	70 25	70 50
Porz.Veilsdorf	4	46 00	45 00
Porz. Tettau	10	116 50	116 50
A. Prang	10	71 50	71 50
Preßluftwerkz.	0	—	—
Preßspan Unt.	0	—	—
J. C. Preuß	6	55 75	55 75
Preußengrube	5	118 00	118 00
Radeb. Exp.	16	192 00	191 00
RasquinFarb.	5	71 00	71 00
Rathgeb.Wag.	7	68 00	4 00
Rauchw. Walt.	4	30 38	32 50
Ravensb.Spin.	0	37 50	38 00
Reichelbräu	20	226 00	222 50
ReicheltMetall	6	48 25	48 50
J. Reinecker	8	72 50	71 50
Rh.-M.-DonVz.	5	63 50	—
Rheinfeld.Kr.	10	156 50	157 00
RheingauZuc	9	122 00	122 00
Rhein. Cham.	0	63 00	63 00
do. Elektr. Vz.	6	—	—
do. Metallw.	7	105 00	104 00
do. Möbelst.	10	90 50	89 00
do. Spiegelgl	12	131 00	131 50
do. Textilfabr.	0	32 25	32 00
do. Zucker	10	—	—
do. W.Kalkwk.	8	100 00	100 00
do. Stahl u.W.	8	—	101 50
DavidRichter	18	145 00	142 00
Fr. Richter	0	—	—
Gebr. Ritter	0	87 00	87 00
Rockstroh-Wk	0	72 50	72 50
Roddergrube	27	800 00	810 00
Ph. Rosenthal	7	85 00	83 00
Rositz. Zucker	0	33 00	32 00
RostockMaba	10	131 00	130 50
Roth-Büchn.	20	420 00	420 00
Rotophot	0	17 00	17 50
Ruberoidwrk	12	91 25	89 00
RückforthNchf	0	70 00	69 50
Runge-Werke	0	—	—
Ruscheweyh	9	76 50	76 00
Sächs.Gußst.	0	82 00	84 00
Thür.Zem.	12	134 00	136 00
do. Webstuhl	8	72 00	72 00
Sachtleben	12	160 50	160 50
SalineSalzg.	10	—	110 00
Sangerh.Ma.	6	114 50	113 50
G. Sauerbrey	0	20 00	20 00
SaxoniaZem.	10	135 00	135 00
SchaeferBlech	0	—	—
Schering	14	299 00	299 00
Schieß-Defries	7	89 00	89 00
Schlegel.Sch	14	169 00	178 25
Schl.BgZk.P	8Zi.	93 50	91 50
do. Zellulose	10	103 00	102 00
do.Lein.Kram.	0	12 00	11 00
do. Textil Gen.	0	—	—
Schöffh.Bind.	20	276 50	274 50
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	—	—
Herm. Schött	0	34 75	35 00
Schüchterm.	6	—	73 00
Fr. Schulz jr.	3	—	—
Schwabenbr.	16	266 00	264 00
SchwandTon	10	100 00	100 00
Schwaneb.P.Z.	9	100 00	100 00
Schwelm. Eis.	8	134 50	134 50
Segall Strpfw.	6	—	—
Seidel&Naum.	0	63 00	63 00
F.SeiffertCo.	10	132 75	132 75
Dr. Selle	10	159 00	159 00
Siegersdf.Wk	10	60 00	60 00
Siem.Glasind.	9	127 50	127 50
Gebr. Simon	0	23 50	23 50
Sinner A.-G.	10	111 00	115 00
Somag	15	114 00	111 00
Sond.&Stier A	0	—	—
Sond.&Stier B	0	—	—
Spinn. Renner	0	—	—
Sprgst. Crb.	8,1	—	—
Stader Leder	6	—	63 50
Stadtbg.Hütte	0	—	—
Staßf. Cham.	0	21 50	21 50
do. Gen.	0	7 00	6 38
SteatitMagn.	11	130 50	128 25
Steiner & S.	9	66 50	68 00
Steinf. Wagg.	7	—	67 00
Steing. Gold	10	83 00	81 00
Stett. Cham.	5	59 00	59 00
do. Gen.	0	42 50	42 75
do. El.Wrk.	12	114 00	115 00
do. Oderwerk	0	56 00	58 50
do. Pap.u.P.	0	43 50	43 00
do.Portl.Zt.	10	100 00	98 00
Sticker.Plau	8	106 00	104 00
R. Stock & Co.	7	87 00	87 00
H.Stodieck&C.	8	106 00	106 25
GbrStollwrck	9	98 00	97 25
Stralau.Glash	9	125 00	125 00
Strals.Spielk	18	236 00	230 00
Sturm A.-G.	0	31 25	31 25
Südd. Immob.	8	47 00	
Südd.Zucker	12	151 25	151 25
Tack & Cie.	8	104 00	104 00
Tafelglas	7	121 00	120 50
Telt.-Kan.M.p.		33 50	33 50
Tempelh.Feld		47 00	49 00
Terr.N. Bot. G.	0	—	52 00
do.Rud.-Joh.	10	327 00	327 00
do. Südwest i.L.		350 00	350 00
Teuton.Misb.	12	224 00	224 00
Thale Eisen	4	—	—
Thiel & Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	4	—	—
Thür.Bleiweiß	0	10 50	10 50
do.Elekt.u.Gas	9	162 13	162 13
Tielsch Porz.	0	—	—
Trachenb Zuck	0	33 50	33 00
Triptis A.-G.	6	52 00	52 00
Triton-Werk.	11	99 00	98 00
Triumphwrk.	15	202 00	202 00
v.Tuchersche	10	140 00	138 00
Tuchf. Aach.	12	104 00	103 25
Tüllfabr.Flöha	6	47 00	45 50
Unger Gebr.	7	51 50	50 00
UnionBauges.	5	45 00	44 00
Union chemFb	0	43 50	42 00
do. Gießerei	0	1 00	1 00
do. Werkz.	8	—	—
UnterhausSp	10	—	—
Varzin.Pap.	10	115 00	115 00
Veithwerke	0	—	—
Ver.Bautz.Pap	9	78 50	76 00
do. B.-F. Gum.	6	—	—
do. Brl.Mörtel	9	115 00	115 00
do. Böhlerst.	10	127 00	127 00
do.Chem Charl	4	55 00	50 50
do. Dt.Nickel	12	158 00	151 25
do. Flanschen	5	70 00	70 00
do. Glanzstoff	18	153 00	147 50
do. Gothan.W	8	96 00	102 00
do. Gumb.Ma.	0	37 50	37 50
do. Harz.Port	10	—	100 00
do. Jute-Sp.B.	5	101 00	102 00
do. Laus. Glas	0	37 75	37 75
do. Märk.Tuch	5	49 00	47 00
do. Met.Haller	0	41 00	40 00
do. Mosaik	10	118 00	116 00
do. Pins.-Fab.	0	27 50	27 50
do. Ptl.Schim	15	180 00	180 00
do. Schmirgel	0	52 75	53 00
do. Smyrn.-T	12	201 00	201 00
do. Zyp. Wiss.	9	165 00	165 00
do. Thür. Met.	0	59 50	59 50
do. Trikot	12	113 00	113 00
do. Ultramar.	12	137 25	137 50
Viktoriawerke	6	65 00	64 75
Vogt & Wolf	0	84 00	84 00
Vogtl. Masch.	6	80 00	80 00
Vogtl.Spitzen	14	114 00	112 00
Vogtl.Tüllfab.	5	57 50	57 50
Volkstädt.Porz	0	22 00	21 25
Voltohm	4	63 75	63 75
Vorwärts Spin.	0	11 50	12 75
Vorwohl Portl	12	—	125 00
Wagner &Co.	0	33 50	33 00
Wander. Wk.	6	51 00	50 75
Warstein. Eis.	8	121 00	120 50
Wasw. Gelsk.	9	126 25	125 00
Wayss & Freyt.	8	74 50	76 00
Wegelin Ruß	8	98 00	96 00
Weg.&Hübner	8	86 00	85 00
Wanderoth	7	64 00	64 00
WerschWeißf	10	128 00	127 75
Westd. Hdlsg.	4	45 00	45 00
Wstf.D. Hamm	5	81 25	80 00
Westfäl. Kupf.	6	48 50	46 25
WickrathLeder	0	—	—
Wicküler Küpp.	12	—	—
WieslochTonw	6	69 50	59 50
H. & F. Wihard	0	27 50	27 50
WilkeDampfk	10	100 00	101 00
Wilmsdf.Rhng.	0	98 50	100 00
Wissner Met.	8	80 00	79 75
Witt. Gußstahl	0	—	—
WittkopTiefb	10	—	—
Wrede Mälz.	10	114 5	114 50
Wunderlich	12	115 75	—
Zeiss Ikon	6	85 00	85 00
Zeitz.Masch	10	115 50	115 50
ZellstWaldhVz	6	81 00	80 50
Zck.Kl.Wanzlb	6	97 25	97 25
Zuckerf.Rastb.	4	—	77 25

Banken

	Div.	heute	vor
Bad. Bank	10	156 25	156 00
Bk.el.W.Lit.B	10	129 00	128 25
do. Vorz.	4½	—	72 25
Bk. v.Danzig	7½	—	—
Bk.f.Schl.Hlst.	8	130 00	130 00
Barm.Kreditb.	0	29 00	29 00
Berg.Mrk.Ind.	0	—	—
Berl.Hyp.-Bk.	12	197 00	196 00
Berl.Kass.Ver.	8	102 00	101 75
B.Han.Hyp.-B	10	175 00	175 00
Danz.Hyp.-Bk.	8	132 00	132 00
Danz. Privatb.	9	107 75	107 75
Dess. Landbk.	8	100 00	100 00
Dt.-Asiat. B.	5	47 00	47 00
do.Ansiedl.Bk.	7		106 00
do.Eff.u.Wchs.	9	112 00	112 00
do.Hyp.B.Brl.	11	135 50	135 00
do.Uebers.Bk.	7	100 00	100 00
Getr.Kreditb.	10	102 50	102 50
Goth.Grdkred	10	122 00	121 50
Hallesch.B.V.	10	113 50	114 00
Hamb.Hyp Bk.	10	138 00	135 00
Hannov.Bdkr.	12	216 00	216 00
Kieler Bank	8	—	—
Lübeck. Kom.	9	115 00	115 00
Luxembg. Int.	0	6 13	6 13
Mecklbg. Bk.	10	139 00	139 00
do. Dep. u.W.	11	132 00	132 00
do. Hyp.u.W.	10	121 50	121 50
do.Strel.H.G.	10	156 00	156 00
Meining. Hyp.	10	127 00	127 00
Mitteld.Bdkr.	14	240 00	—
Nieder'aus.Bk.	9	100 50	100 50
Nordd.Grdkr.	10	121 25	121 25
Oldenb. Ldbk.	9	121 00	121 00
do. Spar- u.L.	9	130 00	130 00
Ostb. f. H.u.G.	8	36 50	36 50
Plauener Bk.	10	122 50	122 50
Pr.Bdkr.-Bk.	10	123 00	122 75
Pr.Centr.Bod	10	166 00	166 00
Pr.Hyp.AktBk	10	134 00	134 00
Pr. Pfdb.-Bk.	12	180 00	180 00
Rhein.Hyp.-B.	10	148 50	148 00
do. Kredit-Bk.	8	109 50	109 50
Rh.Westf.Bd.	10	131 00	131 00
Rostocker Bk.	8	122 00	122 00
Sächs. Bank	10	151 00	151 00
do. Bod. Kr.A.	12	150 5	148 50
Schl.Bodkr.B	10	120 50	120 50
Schl.Holst.B.	12	133 00	132 00
Südd. Bodkr.	10	165 50	164 50
do. Disconto	8	122 00	121 00
Ung.Kred.	5,5P.	55 75	55 75
VereinsbHbg.	10	131 00	130 00
Westd.Bodkr.	10	122 00	122 00

Verkehr

	Div.	heute	vor
Brdbg.StädtbA	5	69 00	69 00
do. La. B.	4½	69 00	69 00
Brsch. Ld. E.	0	45 00	45 00
Czakath.Agram	5	19 00	19 00
Dt.Eisenbbetr.	7	73 50	73 00
Eut-Lüb. La. A	3	33 88	34 00
Gr.Kasel.Strb.	4	[illegible]	68 50
do. Vorz.	7	92 75	92 75
Halbst. Blkbg.	5	57 00	57 00
Halle-Hettst.	3	31 25	30 00
Hann.Straßb.	10	134 00	132 25
Königsb.Cranz	4	68 00	68 00
Kopenh.Dampf	6	—	—
Liegn.-R.La.A.	2	37 00	37 00
do. La. B.	0	—	—
Lübeck-Büch.	5	74 63	74 63
Luxb.Pr.H.	15OF	—	—
Mecklbg.Fr.W.	6	—	—
do- St.-A. La.A	6	59 50	59 50
NeptunDampf	10	104 50	104 00
Niedbarn.Eisb	0	—	—
Niedlaus.Eisb.	0	—	11 25
Nordh-Wernig.	4	41 25	41 00
Pennsylvania		—	—
Rint.-Stadt A	6	68 50	68 50
do. Lit. B	6	55 00	54 00
Schles.Dampf.	0	55 00	—
Stettin.Dampf.	0	—	92 00
Zschip.Finst.	15	187 00	186 00

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika	5	118 25	118 00
Kam. Eb.-Ant.	0	4 38	4 25
Neu-Guinea	10	424 50	422 00
Ostafr.Eb.I.L.	P	16 25	16 25